

ORANIENBURGER stadtmagazin

OKTOBER / NOVEMBER 2023

FOTO: LIEBKE



FOTO: LIEBKE



FOTO: LIEBKE



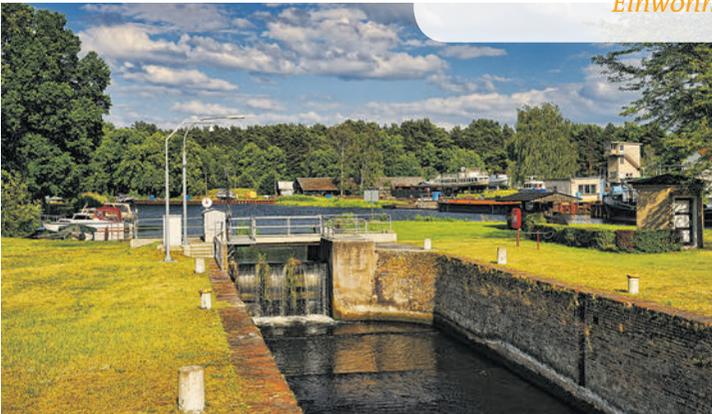
20
JAHRE

20 Jahre Gemeindegebietsreform

*Vor 20 Jahren wurde Oranienburg
um sieben Ortsteile und
13.000 neue Einwohnerinnen und
Einwohner reicher*



FOTO: LIEBKE



HOTEL EILERS

Annemarie Goetz
erinnert sich
an ihre Jugend
im alten Rathaus

EHRENPREISE 2023

Der diesejähri-
ge Stadtempfang
stand ganz im
Zeichen der Ortsteile

ORANIENBURGER

ORIGINALE

Neues Label
würdigt kreative
Produkte aus der Stadt

7

13

21

lux - das Original
geboren in Oranienburg!

GLEITSICHTWOCHEN

QUALITÄTSOFFENSIVE



PREMIUM-GLAS ZUM KOMFORTPREIS



i.Scription®
immer inklusive

- für häufig wechselnde Sehbereiche
- immer individualisiert für Ihren Alltag
- bei Zeiss immer inkl. i.Scription



ORANIENBURG
Fischerstr. 12
Tel. 03301 30 54

BERNAU
Breite Straße 1
Tel. 03338 75 82 30

HENNINGSDORF
Feldstraße 26
Tel. 03302 22 42 32

GLEITSICHTGLÄSER von Ihrem lux-EXPERTENTEAM

Entdecken Sie eine Welt der Bequemlichkeit mit unseren Marken-Gleitsichtgläsern von Zeiss & Hoya. Dank innovativer Technologie erleben Sie mühelos scharfe Sicht in Ferne und Nähe – ohne lästiges Brillenwechseln. Unsere individuellen Gleitsichtgläser passen sich Ihrem Lebensstil an und bieten höchste Präzision bis zu 1/100 Dioptrien. Erleben Sie die Welt in ihrer vollen Brillanz mit i.Scription von Zeiss – für ein Leben in bester Sicht!

ANGEBOTE auch für BILDSCHIRMLÄSER

Alle Premiumgläser sind während der Gleitsichtwochen so günstig wie ausstattungs-gleiche Komfortgläser. Ihre Augen werden es danken!

also fluxx zu lux . . .

Buchen Sie jetzt online Ihren Termin für unsere einzigartige Augenüberprüfung!



www.lux-augenoptik.de





FOTO: STEFFI ROSE

EDITORIAL

*Liebe Oranienburgerinnen
und Oranienburger,*

vor 20 Jahren ist Oranienburg in der Form entstanden, die uns heute vertraut ist. Bis dahin bestand das Stadtgebiet aus der heutigen Kernstadt und aus Sachsenhausen, das bereits 1974 eingemeindet wurde. 2003 kamen dann sieben neue Ortsteile hinzu. Der Grund lag in der sogenannten Gemeindegebietsreform, die sich auf das gesamte Land Brandenburg bezog. Kleine Gemeinden sollten sich zusammenschließen, um mindestens 5000 Einwohnerinnen und Einwohner zu erreichen. Elf Gemeinden aus dem Oranienburger Umland waren seinerzeit im Amt Oranienburg zu einer Verwaltungseinheit zusammengeschlossen. Es bestanden offensichtlich schon damals gute Beziehungen zwischen diesen Gemeinden und der Kreisstadt, denn sieben der elf Gemeinden haben sich schließlich Oranienburg angeschlossen.

Ich freue mich über die damalige Entscheidung der Einwohner dieser neuen Ortsteile. Germendorf im Westen, Friedrichsthal und Malz im Norden, Lehnitz auf der anderen Seite des gleichnamigen Sees sowie Schmachtenhagen, Wensickendorf und Zehlendorf im Osten. Obwohl bis heute alle Ortsteile auch ihre eigene Identität betonen, ist der Zusammenschluss aus meiner Sicht ein Erfolgsmodell. Es wurden Ortsvorsteher und Ortsbeiräte gewählt, die sich weiterhin für die Interessen speziell ihres Ortsteiles einsetzen. Das ist übrigens keine Selbstverständlichkeit. In anderen Gemeinden wurde genau darauf verzichtet.

Acht Ortsteile, die so unterschiedlich sind, wie die Stadtteile von der Altstadt bis Tiergarten. Jeder ist ein Teil des Puzzles, das wichtig ist, um aus Oranienburg eine wunderbar vielfältige und lebenswerte Stadt zu machen. Gerade diese Mischung macht Oranienburg aus. Stellen Sie sich vor, die einzelnen Ortsteile würden sich gleichen und nicht so sehr unterscheiden. Wieviel ärmer wären wir? Stattdessen dürfen wir alle stolz über die Entwicklung von Oranienburg als kommunale Familie sein. Dazu haben Sie alle beigetragen. Ich danke Ihnen herzlich!

Viele Grüße

Ihr Alex Laesicke

IN DIESER AUSGABE

TITELTHEMA

- 4 Aus 8 wird 1 – Oranienburg feiert 20 Jahre Gemeindegebietsreform

ZEITZEUGEN

- 7 Annemarie Goetz erinnert sich an das Hotel Eilers

AUS STADT UND VERWALTUNG

- 8 Mehr Freiheit für Radler
9 Spielraum für Assoziationen
10 In die Zukunft gebaut
12 Städtepartnerschaften
13 Ehrenpreise 2023
14 Wohin mit dem Laub?
14 Großer Auftakt, schlichtes Finale
16 Wer kehrt wo?
16 Mit sauberem Strom durch die Stadt
17 Stadtradeln
17 Poller am Radweg
18 Weltladen Oranienburg
19 Seniorenclub Wensickendorf
20 Bunter Herbst im TURM
20 Petri Heil
21 Oranienburger Originale
22 LEADER-Projektaufruf
22 „Hochschulhappen“ zum Thema KI
23 Spielzeit Traumschüff

24 JUBILÄEN & GEBURTEN

27 RÄTSELSEITE

30 BEKANNTMACHUNGEN

31 FRAKTIONEN DER STADTVERORDNETEN-VERSAMMLUNG

32 PODCAST „APPEL UND ORANJE“

34 VERANSTALTUNGEN

KONTAKT ZUR REDAKTION

- ✉ Stadt Oranienburg
– Stadtmagazin –
Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg
Tel. (03301) 600 6018 (Frau Schlitt)
Fax (03301) 600 99 6018
stadtmagazin@oranienerburg.de
www.stadtmagazin.oranienerburg.de

WWW.ORANIENERBURG.DE

IMPRESSUM oraniener stadtmagazin · oktober/november 2023

HERAUSGEBER Der Bürgermeister der Stadt Oranienburg, Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg **REDAKTION** Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

LAYOUT/SATZ Amt für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH **FOTO-NACHWEISE** Für nicht namentlich gekennzeichnete Bilder liegen alle Rechte bei der Stadt Oranienburg **VERLAG (ANZEIGEN/DRUCK)** Heimatblatt Brandenburg Verlag GmbH, Werftstr. 2, 10557 Berlin, Tel. (030) 28 09 93 45, Fax (030) 57 79 58 18

ABONNEMENT Das Oranienburger Stadtmagazin mit dem Amtsblatt für die Stadt Oranienburg kann mit einem Jahresabonnement in Höhe von 29,81 EUR direkt vom Verlag (s. o.) bezogen werden **AUFLAGE** 23 000 Stück **NACHDRUCK** – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung des Herausgebers gestattet

Aus 8 wird 1

STADTGESCHICHTE Vor 20 Jahren veränderte die Gemeindegebietsreform das Stadtgebiet

Wer einmal rund um Oranienburg fährt, ist eine Weile unterwegs. Die Stadt erstreckt sich schließlich über eine Fläche von gut 163 km². Vor über 20 Jahren war das Stadtgebiet noch deutlich kleiner. Die Ortsteile Friedrichsthal, Malz, Germendorf, Lehnitz, Schmachtenhagen, Wensickendorf und Zehlendorf gehören nämlich erst seit der Gemeindegebietsreform im Jahr 2003 zu Oranienburg. In unserem Titelbeitrag werfen wir einen Blick auf die Hintergründe und Folgen der in ganz Brandenburg vollzogenen Vereinigungen von Stadt und Land.

Weite Landschaften mit vielen Seen und Wäldern, aber nur verhältnismäßig wenige Einwohner, die überwiegend in kleinen Ortschaften leben. Die Besonderheiten des Landes Brandenburg haben für Ruhesuchende ihren Reiz, sind für die Verwaltung aber eine große Herausforderung. Ganze 1.793 Gemeinden zählte Brandenburg noch im Jahr 1990, in mehr als der Hälfte von ihnen lebten weniger als 500 Menschen. Da die kleinen Gemeinden ihre Verwaltungsgeschäfte kaum allein bewältigen konnten, wurden im Jahr 1992 auf Grundlage der neuen Kommunalverfassung Ämter gebildet, in denen mehrere Gemeinden in einem Verwaltungsverbund zusammengeschlossen wurden. Größere Kommunen und Gemeinden, die eine eigene Verwaltung stellen konnten, blieben amtsfrei. So war Oranienburg bis zum Jahr 2003 nicht nur Sitz der Oranienburger Stadtverwaltung, sondern auch des Amtes Oranienburg-Land, in dem elf kleine Gemeinden des damaligen Kreises Oranienburg zu einer gemeinsamen Verwaltungsbehörde zusammengeschlossen waren. Neben den Gemeinden Friedrichsthal, Lehnitz, Malz, Schmachtenhagen, Wensickendorf, Zehlendorf, Nassenheide, Freienhagen, Hohenbruch und Neuendorf wurde im Jahr 1994 auch die Gemeinde Germendorf dem Amt Oranienburg-Land zugeordnet.

In ganz Brandenburg entstanden 158 Ämter, die zusammen 1.640 Gemeinden verwalteten. Lediglich 60 amtsfreie Kommunen und vier kreisfreie Städte verwalteten sich selbst. Ein enormes Behördendickicht, das auch



FOTO: STEPHAN BRATEK/GERALT/PIXELIO.DE

für die amtsangehörigen Gemeinden Probleme mit sich brachte. So fehlte es den kleinen Gemeinden oft an finanziellen Mitteln, um größere Projekte umzusetzen. Denn wenig Einwohner bedeutet in der Regel nicht nur geringe Steuereinnahmen, sondern auch geringe Schlüsselzuweisungen des Landes – Geld, das abhängig von der Einwohnerzahl an die Kommunen verteilt wird. Zudem mussten Umlagezahlungen an die Ämter und Landkreise verrichtet werden, die mit abnehmender Gemeindegroße überproportional anstiegen. Nicht wenigen der kleinen Gemeinden fehlte es auch an Ehrenamtlichen für die politische Arbeit. Darüber hinaus hatte sich der Lebensraum der meisten Einwohner längst über die Ortsgrenzen hinaus erweitert. Viele Menschen arbeiteten außerhalb ihres Wohnortes, die Kinder besuchten Schulen der Nachbargemeinden, auch die Freizeit fand nicht mehr ausschließlich in der eigenen Gemeinde statt.

Das brandenburgische Innenministerium strebte deshalb eine umfassende Gemeindereform an, die effizientere Verwaltungsstrukturen schaffen und die Zahl der amtsangehörigen Gemeinden reduzieren sollte. Ämter als Verwaltungsverbund mehrerer Gemeinden sollten fortan die Ausnahme bilden und lediglich in ländlichen Gebieten ohne zentralen Siedlungskern beibehalten werden. Um Mini-Ämter zu vermeiden, sollte die Gesamteinwohnerzahl der zugehörigen Gemeinden dabei mindestens 5.000 betragen. Ämter, deren Gemeinden zusammen auf mehr als 5.000 Einwohner kamen

zunächst auf freiwillige Zusammenschlüsse, für die die Gemeinden eine Prämie in Höhe von 200 Euro pro Einwohner erhielten. Die Gemeinden sollten sich selbst überlegen, mit wem sie zusammenwachsen wollten. Um die Zusammenschlüsse zu fördern, trat am 16. März 2001 das neue „Gesetz zur Reform der Gemeindestruktur und zur Stärkung der Verwaltungskraft der Gemeinden des Landes Brandenburg“ in Kraft, das Ortsteilen größere Rechte zusprach. Der Großteil der amtsangehörigen Gemeinden wurde mit der Reform schließlich zu einem Ortsteil der aufnehmenden bzw. neu gebildeten Gemeinde herabgestuft. Die Vertretung ihrer Interessen sollte durch eigens gewählte Ortsbeiräte und Ortsvorsteher gewährleistet werden.

Auch für die Gemeinden des Amtes Oranienburg-Land begann nun die Suche nach Fusionspartnern. Da es den elf Gemeinden an einem gemeinsamen Kerngebiet mangelte, kam die Gründung einer gemeinsamen Großgemeinde nicht in Frage. Ein Anschluss an die Stadt Oranienburg, die von den Gemeinden fast vollständig umkragt wurde, lag da deutlich näher. Lehnitz grenzte ohnehin direkt an das Stadtgebiet und auch die Germendorfer, Friedrichsthaler und Nassenheider hatten es nicht weit bis in die Kreisstadt. Für Germendorf wäre aber durchaus auch eine Fusion mit dem benachbarten Leegebruch in Betracht gekommen. Zehlendorf, Wensickendorf, Neuendorf und Freienhagen grenzten nicht direkt an die Stadt. Könnte man ihre Einwohner wirklich zu Oranienburgern machen?

und einen klaren Siedlungsschwerpunkt aufwies, sollten sich zu einer gemeinsamen amtsfreien Großgemeinde vereinen. Alternativ konnten sich amtsangehörige Gemeinden auch amtsfreien Städten anschließen.

Das Land Brandenburg setzte



Ein Handschlag, der (Orts)geschichte macht. Oranienburgs Bürgermeister Hans-Joachim Laesicke, Stadtverordnetenvorsteherin Angret Stransky und Erwin Klick, Bürgermeister von Malz, gratulieren sich anlässlich der Beschlussfassung über die Eingliederung des Ortsteils Malz in das Oranienburger Stadtgebiet.

Als Alternative war auch die Bildung einer Großgemeinde aus einigen der östlich von Oranienburg gelegenen Gemeinden denkbar. Bei einem Zusammenschluss von Zehlendorf, Wensickendorf, Schmachtenhagen, Malz und Friedrichsthal wäre die neue Gemeinde immerhin auf eine Einwohnerzahl von 6.400 Einwohnern gekommen. Aber auch andere Allianzen wurden ins Auge gefasst. Zehlendorfs ehrenamtlicher Bürgermeister Holger Mücke strebte eine Eingemeindung nach Liebenwalde an, was bei den Einwohnern allerdings auf Widerstand stieß. Bei einem Bürgerentscheid votierten die meisten Teilnehmer für einen Anschluss nach Oranienburg. Wie Wensickendorf hatte auch Zehlendorf eine gute Beziehung zur Nachbargemeinde Wandlitz, die allerdings zum Landkreis Barnim gehörte und als möglicher Fusionspartner somit ausschied. In Friedrichsthal wurde ebenfalls über eine Eingemeindung nach Liebenwalde nachgedacht, auch für die Idee eines Zusammenschlusses

mit umliegenden Gemeinden gab es einige Anhänger. Aber auch die Friedrichsthaler entschieden sich am Ende für Oranienburg.

Bis zum 31. März 2002 konnten sich die amtsangehörigen Gemeinden selbst überlegen, mit wem sie zusammenwachsen wollten. Nach dem Ende der Freiwilligkeitsphase kam es auch zu Zwangseingemeindungen. Viele Gemeinden wehrten sich vehement gegen die Neugliederung. Bis zum Jahr 2003 gingen beim Landesverfassungsgericht über 530 Klagen gegen die Gemeindegebietsreform ein. Im Amt Oranienburg-Land ging die Reform weitestgehend friedlich vonstatten. Nur in Zehlendorf versuchte eine Bürgerinitiative den bereits mit Oranienburg geschlossenen Gebietsänderungsvertrag noch nachträglich zu kippen – allerdings erfolglos.

Am 30. September 2002 unterzeichneten neun der ursprünglich elf amtsangehörigen Gemeinden eine Vereinbarung über die Auflösung des

gemeinsamen Verwaltungsverbunds. Freienhagen hatte beschlossen, sich der Gemeinde Liebenwalde anzuschließen, Nassenheide fusionierte mit der Gemeinde Löwenberger Land. Friedrichsthal, Germendorf, Lehnitz, Malz, Schmachtenhagen, Wensickendorf und Zehlendorf wurden Ortsteile der Stadt Oranienburg. Neuendorf und Hohenbruch schieden bereits im Dezember 2001 aus dem Amt aus. Neuendorf schloss sich der Gemeinde Löwenberger Land an, Hohenbruch wurde Ortsteil der neuen Stadt Kremmen. Mit der Kommunalwahl vom 26. Oktober 2003 traten die neuen Gemeindestrukturen schließlich in Kraft. Neben dem Amt Oranienburg-Land wurden in Brandenburg weitere 61 Ämter sowie 302 Gemeinden aufgelöst. Die Zahl der Gemeinden reduzierte sich von 1.043 auf 422. Von den 158 Ämtern blieben 54 bestehen. Oranienburg mit seinem bislang einzigen Ortsteil Sachsenhausen war über Nacht um sieben weitere Ortsteile gewachsen.

Wenngleich der Zusammenschluss für die wenigsten eine Liebesheirat war, brachte er den neuen Ortsteilen einige Vorteile. Ob Straßeninstandsetzungen, neue Kitas, Spiel- und Sportplätze, Schulsanierungen oder Neubauten wie die gerade eröffnete neue Grundschule in Friedrichsthal – viele der in den letzten Jahren in den Ortsteilen umgesetzten Infrastrukturmaßnahmen wären vor der Eingemeindung wesentlich langwieriger oder überhaupt nicht umzusetzen gewesen. Aber fühlen sich die Menschen in den Ortsteilen 20 Jahre nach der Gemeindegebietsreform auch als Oranienburgerinnen und Oranienburger? Diese Frage kann wohl nur jeder für sich beantworten. ■

>>>

Stimmen aus der Politik

Petra Klemp, Stadtverordnete (Bündnis 90/ Die Grünen)

„Die ehemals selbständigen Gemeinden gehören heute ganz selbstverständlich zu Oranienburg! Dennoch: Die Ortsteile haben eine eigene Identität, diese gilt es zu erhalten und weiterzuentwickeln. Deshalb haben Bündnis 90/Die Grünen ein eigenes Budget für jeden Ortsteil durchgesetzt und achten die Beschlüsse der Ortsbeiräte als Vertretung der Menschen in den Ortsteilen. Wir wollen, dass jeder Ortsteil ein Konzept entwickelt, wie er sich in der Zukunft entwickeln will und was ihm wichtig ist.“

Alexander Laesicke, Bürgermeister von Oranienburg

„Acht Ortsteile, die so unterschiedlich sind wie die Stadtteile von Mitte bis Tiergarten. Jeder ist ein Teil des Puzzles, das wichtig ist, um aus Oranienburg eine wunderbar vielfältige und lebenswerte Stadt zu machen. Gerade diese Mischung macht Oranienburg aus. Stellen Sie sich vor, die einzelnen Ortsteile würden sich gleichen und nicht so sehr unterscheiden. Wieviel ärmer wären wir? Stattdessen dürfen wir alle stolz über die Entwicklung von Oranienburg als kommunale Familie sein.“

Dirk Blettermann, Stadtverordnetenvorsteher

„Der Zusammenschluss der Orte mit der Kernstadt verlief aus meiner Sicht sehr würdig. Der damalige Bürgermeister Hans-Joachim Laesicke und Angret Stransky, die damalige Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung, haben daran einen großen Anteil. Nach 20 Jahren kann man eindeutig feststellen, dass die Zusammenführung nicht nur gelungen ist, sondern als großes Beispiel für eine gelungene Gemeindegebietsreform zu sehen ist. Ich bin stolz auf jeden Ortsteil, der dazu beigetragen hat.“

20 Jahre Gemeindegebietsreform: Wie viel Oranienburg steckt in unseren Ortsteilen?

Malz

„Wir gehen mit sehr viel Enthusiasmus nach Oranienburg“, verkündete der Malzer Bürgermeister Erwin Klick wenige Wochen vor der Eingliederung seiner Gemeinde in einem Interview mit der Märkischen Allgemeinen Zeitung. War der Optimismus berechtigt? Das Fazit des aktuellen Ortsvorstehers Michael Richter fällt gemischt aus: „Es hat sich in den Jahren einiges positiv und anderes negativ entwickelt. Es ist der größte Teil der Grundstücke ans Abwassernetz angeschlossen worden. Der örtliche Spielplatz ist sehr schön. Aber trotzdem fühlt man sich als kleinster Ortsteil öfters vergessen.“

Friedrichsthal

„Es stecken 99 Prozent Oranienburg im schönsten Ortsteil von Oranienburg, Friedrichsthal. Uns hätte nichts Besseres passieren können als die Eingemeindung nach Oranienburg. Es wurde in den letzten Jahren so viel Geld investiert, das wäre mit Liebenwalde oder durch einen Gemeindegemeinschaftschluss nicht zu realisieren gewesen. Die Mehrheit der Einwohner sieht sich als Oranienburger. Leider sehen viele Einwohner aber nicht, was die Stadt alles macht und investiert. Nur mal einige Beispiele: die neue Grabowseebrücke, die Sanierung der Malzer Chaussee, ein komplettes Abwassersystem, die neue Grundschule, zwei neue Feuerwehrautos, Straßenbeleuchtung zwischen Friedrichsthal und Oranienburg. In fester Planung sind außerdem der Neubau der Sporthalle und der Feuerwehrturm sowie drei neue Feuerwehrautos und ein Rettungsboot. Allein die Grundschule mit ihren Außenanlagen kostet rund 18 Millionen Euro. Kritisch sehe ich, dass die Verwaltung uns wirklich „verwaltet“. Ich würde mich über eine bessere Kommunikation freuen. Die Einwohner und auch wir als Ortsbeirat fühlen uns oft allein gelassen.“

Jens Pamperin,

Ortsvorsteher von Friedrichsthal

Wensickendorf

„Die Stadt hat viele Maßnahmen in Wensickendorf realisiert. Zum Beispiel die Sanierung der Kita Drehrumbum, den Ausbau der Zühlsdorfer Straße, den Friedhofsumbau, die Sanierung der Trauerhalle, der Bau des Radweges nach Wandlitz sowie den Bau des Aktivparks und des Spielplatzes im Berliner Weg. Die damals im Vertrag über die Eingliederung getroffenen Festlegungen sind fast alle umgesetzt worden. Noch nicht erfolgt sind der Ausbau der Heideluchstraße und der Allee an den Birken. Die Einwohner von



Seit der Gemeindegebietsreform gehört zu Oranienburg auch viel ländliche Idylle. Die eingemeindeten Ortsteile brachten nicht nur 13.000 neue Einwohner, sondern auch abwechslungsreiche Landschaften aus Wäldern, Weiden und Wiesen sowie alte Dorfkerne in die Verwaltungsehe mit Oranienburg – wie hier Wensickendorf.

Wensickendorf, ob jung oder alt, sehen sich weiterhin als Wensickendorfer. Das wird auch so bleiben und das sollte man respektieren. Möglicherweise hängt es auch damit zusammen, dass Wensickendorf nicht in allem durch die Stadt und ihre Betriebe betreut wird. Bei der Bereitstellung von Trinkwasser und Beseitigung von Abwasser gehören wir zum NWA. Außerdem haben wir gemeinsam mit Bernöwe und Zehlendorf eine andere Vorwahl als der Rest der Stadt. Möglicherweise wurden auch die Erwartungen der Einwohner zur Entwicklung des Ortsteils durch eine leistungsstarke Stadt nicht immer erfüllt. Oft genannte Kritikpunkte sind zu viel Bürokratie, zu wenig Unterstützung für die Dorfgemeinschaft, zu lange Umsetzungszeiten für Ideen. Viele wünschen sich auch, dass mehr Eigeninitiative der Einwohner zugelassen wird. Kritisch anzumerken ist zudem, dass es keine lokale Sprechstunde des Bürgeramtes für die alten Einwohner gibt. Das ließe sich mit einem Bürgerkoffer, wie in anderen Städten und Gemeinden bereits im Einsatz, gut erledigen.“

Heinz Ließe,

Ortsvorsteher von Wensickendorf

Schmachtenhagen

„Na klar, gab es auch vor den Zusammenschlüssen Bedenken, dass der Status, ein eigenständiges Dorf zu sein, darunter leiden könnte. Was wissen denn „die“ schon von unserem Dorf? Damals hat es mich gefreut, dass auf unserem Ortseingangsschild vordergründig weiterhin Schmachtenhagen stand und noch heute steht. Das ist unser Name seit 1350. Wie viele andere Bürger denke ich auch, dass es sich aus einem gemeinsamen Finanztopf besser wirtschaft-

tet als aus einem eigenständigen. Es lassen sich entsprechend der Dringlichkeiten die notwendigen Maßnahmen nacheinander zuordnen.

Es wurde hier schon einiges finanziert, das wohl allein nicht hätte bewältigt werden können. Hierzu gehören die komplette Veränderung des ehemaligen Gutshauses und die Gestaltung eines kinderfreundlichen Platzes vor der erhalten gebliebenen Schule sowie der Umbau der alten Schulräume, die nun von Vereinen genutzt werden können. Zu erwähnen ist auch die in jüngster Zeit geschaffenen sicherheitstechnischen Veränderungen in der Dorfstraße. Nur ein kleines Missgeschick löst wieder Redereien aus: Bis heute funktioniert die Ampel nicht.“

Kurt Müller, Schriftsteller und Ortschronist von Schmachtenhagen

Zehlendorf

„Die Zehlendorfer sehen sich zu einem sehr großen Teil nicht als Oranienburger. Das hat verschiedene Ursachen. So hat man es nach 20 Jahren nicht geschafft, dass man eine gemeinsame Vorwahl hat oder dass der Bus ohne Zuschlag und damit kostengünstiger nach Oranienburg fährt. Zudem sind die Bedürfnisse im ländlichen Raum komplett andere als in der Kernstadt. Vor 20 Jahren war es wesentlich leichter, Amtsangelegenheiten und Bürokratie zu erledigen. Heute muss man für viele Sachen erst den weiten Weg nach Oranienburg aufnehmen. Was natürlich gerade für die älteren Einwohner schwierig ist. Ein positives Fazit kann aus Zehlendorfer Sicht für die Gemeindegebietsreform leider nicht gezogen werden.“

Anja Rosenow-Doil,

Ortsvorsteherin von Zehlendorf

Sachsenhausen

„In Sachsenhausen steckt so viel Oranienburg wie in Oranienburg Sachsenhausen steckt. Natürlich werden Beschlüsse durch die Stadtverordnetenversammlung von Oranienburg auch für die Zukunft von Sachsenhausen beschlossen. Hier ist es aber der Ortsbeirat von Sachsenhausen, der die Bürger vertritt, entsprechende Anfragen und Vorschläge für die Stadtverordneten vorbereitet und diese dann auch in den Ausschüssen begründet. Wir alle haben einen gemeinsamen Weg für die Zukunft der Ortsteile gefunden. Für die Bürger in den Ortsteilen ist es aber notwendig, die Infrastruktur so zu gestalten, dass die Innenstadt stets erreichbar ist und der Arztbesuch für ältere Bürger jederzeit gewährleistet ist.“

Burkhard Wilde,

Ortsvorsteher von Sachsenhausen

Erinnerungen an das Hotel Eilers

ZEITZEUGEN Annemarie Goetz verbrachte ihre Jugend im alten Rathaus der Stadt

Mehr als 250 Jahre bildeten Oranienburgs einstiges Rathaus und das gegenüberstehende Barockschloss das Herzstück der Stadt. Vor mehr als 65 Jahren war das Rathausgebäude einige Zeit lang das Zuhause von Annemarie Goetz, die sich noch heute an seinen Niedergang erinnert.

Ein prächtiges Haus mit Kronleuchtern an den Decken und eine riesige Außenterrasse, vor der sich ein begrünter Platz erstreckt – so erinnert sich die heute 82-jährige Annemarie Goetz an das Hotel Eilers, in dem sie ihre Jugendjahre verbrachte. Seit den 1820er-Jahren wurde das ehemalige Rathausgebäude der Stadt Oranienburg als Hotel geführt. Der erste Betreiber gab dem Gebäude jenen Namen, unter dem es vielen noch heute im Gedächtnis ist: das Eilers.

Dass Annemarie Goetz dort in den fünfziger Jahren einzog, ist eine indirekte Folge des Zweiten Weltkrieges. Durch den Krieg jung verwitwet und allein mit ihren zwei kleinen Töchtern, nahm ihre Mutter eine Stellung als Zimmermädchen im Hotel Eilers an. Bald darauf heiratete sie den ebenfalls verwitweten Hotelbetreiber Carl Schulze. So wurde der Hotelier schließlich Annemaries Stiefvater und das Hotel Eilers zu ihrem Wohnsitz.

Die gebürtige Oranienburgerin erinnert sich an einen regen Betrieb im Hotel, in dem sie nach der Schule auch selbst mitanpackte. Neben Touristen fanden hier unter anderem durchreisende Handwerker ein Zimmer. Dazu zählte auch ein junger Mann aus Mecklenburg, der während eines Montageeinsatzes im Eilers gastierte und später Annemaries Ehemann werden sollte. Zahlreiche Fotografien, Ansichtskarten und Einrichtungsstücke hat sie bis heute als Erinnerung an ihre Zeit im Hotel aufbewahrt. Die Bilder zeugen von großen Festen, aber auch von privaten Stunden im Kreis von Freunden und



Vor 56 Jahren wurde das Hotel Eilers abgerissen. Viele Oranienburger wünschen sich, dass es wiederaufgebaut wird. Dazu gehört auch Annemarie Goetz, die in den 1950ern im Eilers zuhause war.

Familie. Der Anfang vom Ende begann als die SED eine HO-Gaststätte im unteren Geschoss des Hotels unterbrachte, so Goetz. Statt für noble Feste war die Adresse bald mehr für Trinkgelage bekannt. „Das Haus kam in der Zeit immer mehr runter. Ich habe mich fast geschämt, wenn man mich dort hineingehen sehen hat.“ 1958 dann das Schreckensjahr der Familie: Unter dem Vorwand, das Haus sei von Schimmel befallen, wurde die Familie zur Aufgabe des Hotel- und Gaststättenbetriebs sowie zum Auszug aus dem Gebäude gezwungen. „Wir wurden schlicht rausgeekelt“, erinnert sich Annemarie Goetz. Tatsächlich war das Haus erst wenige Jahre zuvor aufwendig saniert worden. Doch die SED hatte andere Pläne für Oranienburgs Mitte. 1967 bereitete der Staat dem über 250 Jahre alten Gebäude ein abruptes Ende und ließ es abreißen. An seiner Stelle entstand 1972 ein Plattenbau in typischer sozialistischer Architektur, der von der Industrie- und Handelskammer genutzt wurde. Dem ehemaligen Hotelier Carl Schulze und seiner Familie wurde als Entschädigung eine Drei-Zimmer-Wohnung zugewiesen, zudem gab es einen Farbfernseher. Auch nach über 65 Jahren denkt Annemarie Goetz noch oft an die Ungerech-

tigkeit von einst und den erzwungenen Abschied von ihrem Zuhause. Dennoch trotzte die Oranienburgerin ihrem Leben eine glückliche Wendung ab. Mit ihrem Mann bekam sie drei Kinder, die auch heute noch in ihrer Nähe leben. Ihre berufliche Erfüllung fand sie ebenfalls, zunächst als Frisörin, später im Pflegedienst der Volkssolidarität. Der von der Stadtverordnetenversammlung getroffene Beschluss, das abgerissene Rathausgebäude neu zu errichten, freut die ehemalige Bewohnerin. „Das Schloss bekäme damit wieder ein passendes Gegenüber. Es muss ja auch nicht unbedingt wieder ein Hotel einziehen“, findet sie. ■

Zeitzeugen gesucht

Oranienburg blickt auf eine wechselhafte Geschichte zurück. Viele Ereignisse der jüngeren Vergangenheit wurden bislang aber kaum dokumentiert und drohen allmählich in Vergessenheit zu geraten.

Für unsere neue Rubrik „Zeitzeugen“ suchen wir deshalb Menschen, die ihre Erinnerungen an große Ereignisse der Stadtgeschichte mit den Leserinnen und Lesern des Stadtmagazins teilen möchten. Als nächste Themen wollen wir das Sowjetische Speziallager in Sachsenhausen, die Entstehung der Weißen Stadt und die Nutzung des Schlosses als NVA-Kaserne beleuchten. Haben Sie persönliche Erinnerungen an diese Zeit? Dann freuen wir uns über Ihre Zuschrift an schlitt@oraniener.de.



Die große Terrasse des Hotels erfreute schon den Schriftsteller Theodor Fontane, der hier bei einem Besuch im Jahr 1861 die „balsamische Luft“ genoss.

Mehr Freiheit für Radler

FAHRRAD Radwegebenutzungspflicht weitestgehend abgeschafft

Wer lieber auf der Straßenfahrbahn radelt als auf dem Radweg, kann das seit Kurzem fast überall in Oberhavel tun. Nach einem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts wird die Benutzungspflicht von Radwegen schon seit einigen Jahren schrittweise durch die Straßenverkehrsbehörden aufgehoben. Inzwischen dürfen Fahrradfahrer fast überall die Fahrbahn nutzen – auch in Oranienburg.

Weniger Schilder, mehr Freiheit. 44 Verkehrszeichen wurden kürzlich in Oranienburg abgebaut. Dabei handelt es sich um jene blauen Schilder, auf denen ein weißes Fahrrad zu sehen ist. Auf einigen ist zusätzlich eine Mutter mit Kind abgebildet. Die runden Verkehrszeichen weisen Fahrradfahrer darauf hin, dass sie hier auf dem Radweg beziehungsweise Geh- und Radweg fahren müssen. Schon im Verlauf der letzten Jahre wurden in Oranienburg viele dieser Schilder abmontiert, zum Beispiel in der Birkenallee und Teilen der Walther-Bothe-Straße. Im Juli ordnete der Landkreis Oberhavel an, dass auch beinahe alle anderen Schilder, die eine Radwegebenutzungspflicht



Die Radwegebenutzungspflicht gilt nur noch in Ausnahmen. Mit der neuen Regelung ziehen auch in Oranienburg neue Verkehrsschilder ins Straßenbild. Häufig begegnen Radler nun einem Gehweg-Zeichen, unter dem ein „Rad frei“-Schild angebracht ist. Das Zeichen gibt an, dass Radfahrer den Weg nutzen dürfen, aber nicht müssen.

anzeigen, abgebaut werden müssen. Sie stehen ab sofort nur noch an Straßen mit besonderer Gefahrenlage. Hier müssen Radfahrer auch weiterhin den Radweg nutzen. Überall sonst dürfen Radler nun selbst entscheiden, ob sie lieber auf der Straße oder auf dem Radweg unterwegs sind.

Dass die Radwegebenutzungspflicht innerorts überwiegend der Vergangenheit angehört, ist in einem Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 18. November 2010 begründet. Mit diesem wurden klar festgestellt, dass Fahrradfahrer gleichberechtigte Verkehrsteilnehmer sind und die Straßen

Kleines 1x1 der Verkehrszeichen für Radfahrer

Hier **MUSS** ich fahren

Z 237, 240 und 241-30 lauten die nüchternen Namen dieser drei Verkehrszeichen, die mit der weitgehenden Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht echte Raritäten geworden sind. Alle drei zeigen an, dass Radfahrer hier den Radweg benutzen müssen. Das erste Schild (Bild links oben) weist einen Weg aus,



der ausschließlich als Radweg dient. Die horizontale Trennlinie im unteren Schild zeigt an, dass Fahrradfahrer und Fußgänger den Weg gemeinsam benutzen, letztere aber Vorrang haben. Das dritte Schild steht ebenfalls an Wegen, die von Fußgängern und Radfahrern genutzt werden. Hier sind die beiden Bereiche aber optisch voneinander getrennt, zum Beispiel durch einen Streifen.

44 dieser Schilder wurden in den letzten Wochen in Oranienburg abgebaut. Sie standen unter anderem an der Adolf-Dechert-Straße, zwischen Bernauer Straße und Speyerer Straße, an der Friedrichsthaler Chaussee, Friedrichsthaler Straße, Granseer Straße, Malzer Chaussee, Melanchthonstraße/Julius-Leber-Straße, Sachsenhausener Straße und am Kreisverkehr Sachsenhausen.

An Straßen mit besonderer Gefahrenlage sind diese Verkehrszeichen auch weiterhin zu sehen. Radfahrer müssen dort also nach wie vor auf dem Radweg bleiben.

Hier **DARF** ich fahren

Diese Verkehrsschilderkombination ist an Radwegen seit Kurzem die Regel. Sie zeigt einen Gehweg an, der auch von Radfahrern genutzt werden darf. Sie müssen allerdings langsam fahren und gegebenenfalls absteigen, denn die Fußgänger haben Vorrang.



Spielraum für Assoziationen

KUNST Ausstellung „non finito #2“ im Schloss Oranienburg

nicht ausschließlich den Autos gehören. Die Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht soll Radlern aber nicht nur mehr Gleichberechtigung, sondern auch mehr Sicherheit bringen. Unfälle mit Beteiligung von Fahrradfahrern passieren nämlich besonders häufig, weil diese auf Radwegen an Einmündungen und Kreuzungen von Autofahrern übersehen werden. Auf der Straße radelt es sich also oftmals ungefährlicher. Wer sich auf den Nebenanlagen dennoch sicherer aufgehoben fühlt, darf diese aber auch weiterhin der Straße vorziehen.

In Oranienburg werden einige der abmontierten Gebotsschilder nun durch ein Gehweg-Schild ersetzt, unter welchem das Zusatzzeichen „Rad frei“ angebracht ist. Letzteres gibt an, dass Radler den Weg nutzen dürfen, sie müssen allerdings Schrittgeschwindigkeit fahren. Diese Einschränkung gilt nicht auf Radwegen, die baulich als solche erkennbar sind oder sich optisch vom Gehwegbereich abheben, zum Beispiel auf der Schlossbrücke. Diese Radwege sind ausschließlich Radfahrern vorbehalten, die hier auch entsprechend schneller in die Pedale treten dürfen. Die Beschilderung entfällt an diesen Wegen gänzlich. Nur neben Radstreifen, wie in der Willy-Brandt-Straße, bleibt das blaue Schild mit dem Radfahrersymbol auch weiterhin stehen, um sicherzustellen, dass sie nicht mit Parkflächen verwechselt werden.

In unserer Übersicht zeigen wir Ihnen, welche Schilder Ihnen ab sofort häufiger begegnen und welche Seltenheitswert bekommen haben. ■

Radverkehrsförderung

Das Thema Radverkehr ist in der Stadtverwaltung beim Stadtplanungsamt angesiedelt. Für Fragen und Anregungen zum Thema Radverkehrsförderung steht Ihnen Sven Dehler unter
 ☎ (03301) 600 769 oder
 ✉ dehler@oranienerburg.de zur Verfügung.

Auf unserer Website finden Sie Informationen rund um den Radverkehr unter
 🌐 www.oranienerburg.de/radverkehr



„Es sind die Fragen, die uns eine Ahnung vom Verstehen geben“, meint die Künstlerin Bettina Engel. Vom 12. Oktober bis zum 30. November sind Bilder ihrer Ausstellung „non finito #2“ im Schloss Oranienburg zu sehen.

Weiß ist die hellste aller Farben, einige behaupten gar, es sei überhaupt keine Farbe. Immer aber lässt Weiß verschiedene Bedeutungen mitschwingen. Auch deshalb widmet sich die Künstlerin Bettina Engel, die in ihren Bildern der Komplexität der Wirklichkeit nachspürt, immer wieder aufs Neue dieser Farbe. Im Zentrum ihrer Collagen und Mixed Media Arbeiten, in denen unterschiedliche Materialien Verwendung finden, stehen oft grob anmutende Figuren.

„Das Rohe ist vielleicht nicht schön, aber es ist echt“, erklärt Bettina Engel, die in Greifswald Germanistik und Kunst studiert hat und inzwischen in Oranienburg zuhause ist. Die vielsei-

tige Künstlerin bringt ihre Kreativität nicht nur auf der Leinwand, sondern auch im freien Tanz zum Ausdruck. In ihrem Oranienburger Atelier und in der Umgebung bietet sie Tanz-Workshops an. Seit dem 12. Oktober ist ihre neue Ausstellung im Schloss Oranienburg zu sehen. Non-finito, also nicht vollendet, titelt die Ausstellung und greift damit das Thema des Ringens und Suchens auf, das in Engels Arbeiten immer wiederkehrt.

Das ewige Ringen mit Ideologien und Haltungen war auch eines der zentralen Themen des 2001 verstorbenen Dichters Thomas Brasch. In einigen ihrer im Schloss gezeigten Werke verarbeitet Bettina Engel Textfragmente des Schriftstellers zu vielschichtigen Wort-Bild-Kompositionen.

Die Ausstellung kann noch bis zum 30. November zwischen Montag und Freitag von 8 bis 18 Uhr im Schloss Oranienburg, Schloßplatz 1, Haus 1, Etage 2 besichtigt werden. Der Eintritt ist frei. ■



Kunst im Schloss: Bis zum 30. November zieren Bettina Engels Bilder die Wände des oberen Verwaltungstraktes im Schloss Oranienburg. Die Ausstellung ist unter anderem inspiriert von den Werken des Dichters Thomas Brasch.

In die Zukunft gebaut

STADTENTWICKLUNG Mehrere große Bauprojekte abgeschlossen

Dass in Oranienburg viel gebaut wird, ist kaum zu übersehen. Auch die Stadt hat in den letzten Jahren zahlreiche Gebäude errichten lassen, um dem wachsenden Bedarf an Schulen, Kitas und Wohnraum gerecht zu werden. Vier neue städtische Gebäude konnten in den letzten Wochen eingeweiht werden. Gerade erst begonnen haben die Bauarbeiten für den neuen Park in der Weißen Stadt.

Grundschule Friedrichsthal



Der neue Schulbau beendet die Platznot an der Friedrichsthaler Grundschule, die ab sofort zweizügig läuft. Auch die Friedrichsthaler Chaussee wurde im Bereich der Schule umgebaut. So wurden unter anderem die Bushaltestellen erneuert, ein Kiss & Ride-Bereich angelegt und eine Querungshilfe eingerichtet.

Nach dreijähriger Bauzeit konnte das neue Gebäude der Grundschule Friedrichsthal pünktlich zum Schuljahresbeginn eröffnet werden. Das alte Gebäude war für die wachsende Schülerzahl schon lange zu klein geworden. Am 8. Juli wurde es mit einem Fest verabschiedet. Ab sofort lernen die Schülerinnen und Schüler in einem modernen Neubau, der auf drei Etagen Platz für 320 Kinder bietet. Zurzeit sind es noch 230. Herzstück der neuen Schule ist die große Aula, die auch als Veranstaltungsort und Mensa genutzt werden kann. An eine klimagerechte Ausstattung wurde ebenfalls gedacht. So wurde das Dach nicht nur mit einer Photovoltaik-Anlage versehen, die einen Großteil des schuleigenen Strombedarfs deckt, sondern auch umfangreich begrünt. Darüber hinaus ist das Gebäude mit hochmodernen raumluftechnischen Anlagen ausgestattet, die verbrauchte Luft gegen Frischluft austauschen und Viren abtransportieren. Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle beteiligte sich mit rund

121.000 Euro an den Anschaffungskosten.

Die Schülerinnen und Schüler der neuen Schule stammen nicht nur aus Friedrichsthal und Malz, sondern auch aus dem Wohngebiet Aderluch. Mit dem neuen Schulgebäude sind die Arbeiten in Friedrichsthal aber noch nicht abgeschlossen. Im Herbst sollen die alte Turnhalle und das vorgelagerte Vereinsheim des SV Friedrichsthal abgerissen werden. An ihrer Stelle wird im nächsten Jahr eine große Sporthalle entstehen, die Platz für bis zu 800 Zuschauer bietet. Auch der SV Friedrichsthal bekommt hier Räume für seinen Verein. Eine große Außen-sportanlage rundet den 30.000 m² großen neuen Schul- und Sportcampus in Friedrichsthal ab. Läuft alles nach Plan, kann er im Oktober 2025 eingeweiht werden. Der Campus ist eines der größten und teuersten städtischen Bauprojekte der letzten zehn Jahre.

Die Kosten belaufen sich insgesamt auf rund 23,5 Millionen Euro. Gut 13 Millionen Euro davon fielen auf den Bau des Schulgebäudes inklusive Schulhof und Stellplatzanlage. Die geplante Sporthalle mit Außensportanlage schlägt mit 10,5 Millionen zu Buche. 2,4 Millionen Euro steuert hierfür der Bund bei, 800.000 Euro gab es vom Land Brandenburg für die Gestaltung des Schulhofs. Die restlichen 20,3 Millionen stammen aus Eigenmitteln der Stadt.

Friedrich-Wolf-Grundschule

Der ersehnte Anbau für die Lehnitzer Friedrich-Wolf-Grundschule konnte ebenfalls rechtzeitig zum neuen Schuljahr eingeweiht werden. Der Spatenstich für den Erweiterungsbau, der sich direkt an den Altbau der Schule anschließt, wurde im Frühjahr 2020 gesetzt. Auch in Lehnitz schossen die Schülerzahlen immer weiter in die Höhe, in den letzten Jahren hatten sie sich sogar fast verdoppelt. Notgedrungen mussten einige Schulklassen provisorisch in Containern untergebracht werden. Mit dem holzverkleideten Anbau wurde nun Platz für 330 Schülerinnen und Schüler geschaffen – zurzeit sind es noch rund 240. Da Oranienburg weiter wächst, wurde also auch hier ein Puffer eingeplant. Während des Schuljahres wird nun noch der



Der neue Anbau der Friedrich-Wolf-Grundschule wirkt mit seiner hellen Holzfassade freundlich und einladend. Er schließt sich nahtlos an das Bestandsgebäude an, das bis zum nächsten Schuljahr umfassend saniert werden soll.

Schulhof neugestaltet. Neben neuen Spielgeräten dürfen sich die Grundschüler dort auf einen Schulgarten freuen. Die Bauarbeiten sind damit allerdings noch nicht abgeschlossen, denn für den Altbau stehen anschließend umfassende Sanierungsarbeiten an. Während der Arbeiten müssen einige Klassen noch einmal in die Container ausweichen. Bis zum Schuljahr 2024/2025 soll auch das alte Gebäude fertiggestellt sein. Die Gesamtkosten belaufen sich auf rund 12,3 Millionen Euro, die die Stadt Oranienburg fast komplett aus eigenen Mitteln finanziert. Wie in Friedrichsthal wurden auch hier raumluftechnische Anlagen installiert, die der Bund mit 90.000 Euro fördert.

Kita Weiße Stadt

Bereits im Juli öffnete die neue Kita in der Dr.-Kurt-Schumacher-Straße ihre Türen. Das zweigeschossige Gebäude ist vollständig aus Holz errichtet und damit eines der ersten seiner Art in



Viel Holz, viel Licht, viel Platz für Bewegung. Der Entwurf für die neue Kita in der Weißen Stadt stammt von dem Büro Knoche Architekten in Leipzig. Ihr endgültiger Name steht noch nicht fest.

Oranienburg. Holz gilt als besonders nachhaltiger und klimafreundlicher Baustoff, denn er wächst nach und wird energiearm verarbeitet. Auch der Außenbereich wurde klimafreundlich gestaltet. So gewährleisteten Versickerungsmulden, dass Regenwasser wieder dem natürlichen Wasserkreislauf zugeführt wird. Auf dem Dach befindet sich zudem eine Photovoltaik-Anlage, die einen großen Teil des Strombedarfs der Kita abdeckt. Überschüssiger Strom wird ins Netz eingespeist.

106 Kinder finden in der neuen Kita Platz. Sie stammen vor allem aus dem Neubaugebiet in der Weißen Stadt. Die Baukosten belaufen sich auf knapp sechs Millionen Euro, zwei Millionen Euro stammen aus Städtebaufördermitteln des Landes Brandenburg.

Verwaltungsgebäude am Zentralfriedhof



Moderner Neubau statt Container: Das neue Sozial- und Verwaltungsgebäude bietet den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Zentralfriedhofs deutlich bessere Arbeitsbedingungen.

Ein modernes und klimafreundliches Gebäude ist seit Kurzem auch auf dem Zentralfriedhof zu sehen. Bislang mussten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Friedhofs ihre Arbeit in Containern verrichten, in denen Büro- und Lagerräume untergebracht waren. Ein eingeschossiges Sozial- und Verwaltungsgebäude bietet ihnen künftig eine deutlich komfortablere Arbeitsstätte. Neben einem Sozialtrakt mit Büros, Umkleiden, Duschräumen, Besuchertoilette und Aufenthaltsraum umfasst der Neubau auch eine geräumige KFZ-Halle. Die Dachbegrünung sorgt im Winter für eine natürliche Wärmedämmung und hilft so Energiekosten einzusparen. Darüber hinaus wirkt das Dachgrün im Sommer als Hitzeschild, verbessert das Mikroklima am Gebäude und speichert

» Investitionen in die soziale Infrastruktur sind für eine wachsende Stadt immer herausfordernd, gerade in finanzieller Hinsicht. Das sind allerdings typische Probleme einer gefragten Stadt, um die uns andere Kommunen beneiden. «

BÜRGERMEISTER ALEXANDER LAESICKE

Regenwasser. Geheizt wird ebenfalls klimafreundlich – über eine Luft-Wärmepumpe. 1,8 Millionen Euro hat die Stadt Oranienburg in das neue Sozial- und Verwaltungsgebäude investiert. Seine offizielle Einweihung ist für den 17. November geplant.

Grüne Mitte für die Weiße Stadt

Oranienburg bekommt einen neuen Park. Auf dem fast 14.000 Quadratmeter großen Areal zwischen Walther-Bothe-Straße, Emil-Büge-Straße und Julius-Leber-Straße lässt die Stadt seit Mitte September eine grüne Oase mit verschiedenen Spiel- und Freizeitangeboten für Jung und Alt errichten. Vor allem die Bewohnerinnen und Bewohner der Weißen Stadt sollen hier Erholung finden, alle anderen dürfen hier aber natürlich auch eine Auszeit genießen. Neben Wiesenflächen, Calisthenics- und Streetball-Anlage, Boule-Fläche, Bodentrampolinen, Wasserspielanlage, Sonnenliegen, sechs Sandspielanlagen und 73 Bäumen ist auch ein Tiny

Forest vorgesehen. Dabei handelt es sich um Mini-Wäldchen, die auf kleinen Flächen in Innenstädten angelegt und mit standortgerechten Gehölzen und Sträuchern bepflanzt werden. Urbane Wildnis also, die Luft filtert, Feinstaub bindet, Raum für Vögel und Insekten bietet und viel Wasser speichern kann –wie ein Schwamm gegen Starkregen. Zudem soll der Tiny Forest als Lärm- und Sichtschutz zur Walther-Bothe-Straße dienen.

Bei der Planung des Parks waren auch Oranienburgers Einwohnerinnen und Einwohner gefragt, die sich in zwei öffentlichen Bürgerversammlungen mit eigenen Vorstellungen einbringen konnten. Insgesamt nimmt die Stadt 2,4 Millionen für die Errichtung des neuen Parks in die Hand. Land und Bund beteiligen sich mit je einem Drittel an den Kosten. Das Geld kommt aus dem Städtebau-Förderprogramm „Wachstum und nachhaltige Erneuerung“. Läuft alles nach Plan, kann der Grünzug im August 2024 eingeweiht werden. ■



Noch ein unwegsames Gelände, bald ein schöner Grünzug mit vielen Möglichkeiten zum Spielen, Relaxen und Natur genießen.

Zu Besuch bei Freunden

STÄDTEPARTNERSCHAFTEN Oranienburg zu Besuch in Mělník



Sportliches Städtepartnertreffen: Beim Besuch der jungen Oranienburger Judokas beim Mělniker Judo Club wurde es schnell voll auf der Matte. Kurz zuvor besuchte auch Bürgermeister Alexander Laesicke die tschechische Kleinstadt mit einer kleinen Delegation.

Freundschaften pflegt man am besten durch persönliche Begegnungen. Mit Oranienburgs Städtepartnerschaften gab es davon in diesem Jahr einige. Zuletzt waren gleich mehrere Oranienburger Delegationen im tschechischen Mělník zu Gast.

Wie das mit Freunden so ist: Manche sieht man häufig, andere eher selten, bleibt ihnen aber dennoch verbunden. Mit Oranienburgs Beziehungen zu seinen fünf Städtepartnern Hamm (Nordrhein-Westfalen), Bagnolet (Frankreich), Vught (Niederlande), Mělník (Tschechien) und Kfar Jona (Israel) ist es nicht anders. Die Verbindung nach Hamm gestaltet sich aufgrund der gemeinsamen Sprache natürlich am einfachsten, so dass in der seit 33 Jahren währenden Städtepartnerschaft viele Kontakte zwischen den Verwaltungen, Schulen, Vereinen sowie Bürgerinnen und Bürgern entstanden sind. Besonders oft treffen sich die beiden örtlichen Blinden- und Sehbehindertenverbänden. „Nach Möglichkeit staten wir uns jedes Jahr einen Besuch ab“, so Holger Dreher, Oranienburgs Beauftragter für Menschen mit Behinderungen. „Sich darüber auszutauschen, wie der jeweils andere etwas macht, ist immer sehr bereichernd für die eigene Arbeit. Auch etwas Kulturelles

Eine enge Verbindung besteht auch zwischen der Hammer Musikschule und der Musikwerkstatt Eden, die mit einem gemeinsamen Stummfilm-Musikprojekt bereits in beiden Städten aufgetreten sind. Das Projekt soll fortgeführt werden.

Auch die Oranienburger Verwaltung war kürzlich auf Freundschaftsbesuch. Zum jährlichen Weinfest reiste Bürgermeister Alexander Laesicke am 17. September mit einer kleinen Delegation nach Mělník. Mit dabei waren unter anderem SOG-Geschäftsführer Kay Duberow, Christine Narewski, Leiterin des Oranienburger Blasmusikvereins, sowie Katrin Tatge, Ansprechpartnerin für alle Fragen rund um das Thema Städtepartnerschaften in der Stadtverwaltung. Drei Tage kamen sie mit vielen Menschen aus der Kleinstadt in der Nähe von Prag ins Gespräch. Wie es sich für ein Weinfest gehört, konnten dabei natürlich auch einige gute Tropfen gekostet werden, die in den lokalen Anbaugebieten erzeugt wurden.

Eine besonders enge Beziehung zu der tschechischen Stadt, in der Elbe und Moldau zusammenfließen, hat auch Oranienburgs „Judo-Club Samura“. Mehr als 20 Jahre lang fuhren Oranienburger Judokas zum Sommerlager des Mělniker Judo Clubs, der auch schon

haben wir natürlich immer mit im Programm.“

häufig in Oranienburg zu Gast war – zuletzt im Mai dieses Jahres mit einer Kinder- und Jugend-Gruppe. Schon Ende September folgte ein Gegenbesuch der Oranienburger – natürlich inklusive Turnier, bei dem tschechische und deutsche Kinder ihr Judo-Talent unter Beweis stellen konnten. Von den zehn Oranienburger Judokas fuhren sieben mit einer Medaille heim, vier davon sogar mit einer goldenen. Dass „Guten Tag“ auf Tschechisch „Dobrý den“ und „Danke“ „děkuji“ heißt, wissen sie jetzt auch.

Auch im kommenden Jahr steht in Sachen Städtepartnerschaften einiges an: Fest eingeplant ist eine Reise von Bürgermeister Alexander Laesicke und mehreren Stadtverordneten nach Kfar Jona. Die israelische Stadt ist die jüngste unter Oranienburgs Städtepartnerschaften. Vor drei Jahren war Kfar Jonas Bürgermeisterin Shoshi Kachlon-Kidor mit einer Delegation in Oranienburg zu Besuch und unterzeichnete gemeinsam mit Bürgermeister Laesicke im Oranje-Saal die Gründungsurkunde der Partnerschaft. Im Frühjahr dieses Jahres fand die bislang letzte Begegnung statt. Beim jährlichen „March of the Living“, ein Gedenkmarsch für die Opfer des Holocausts in Polen, nahmen Oranienburger Schülerinnen und Schülern zusammen mit Bürgermeister Alexander Laesicke und einer Schülergruppe aus Kfar Jona teil. ■

Engagement für Stadt und Land

EHRENPREISE im Rahmen des Stadtempfangs verliehen

Jedes Jahr verleiht Oranienburgs Bürgermeister im Rahmen des Stadtempfangs drei Ehrenpreise für besonderes gesellschaftliches Engagement. Neben den Preisen in der Kategorie Einzelperson, Verein und Initiative wurde diesmal auch ein Sonderpreis vergeben.

Der diesjährige Stadtempfang in der Orangerie stand ganz im Zeichen der Ortsteile. Immerhin ist es genau 20 Jahre her, dass Oranienburg durch die Gemeindegebietsreform um sieben Ortsteile bereichert wurde. „Die Mischung macht's!“ – kündete dann auch das Motto der Veranstaltung vom glücklichen Gelingen dieser Allianz. Auch bei der Verleihung der Ehrenpreise wurden Oranienburgs Ortsteile diesmal besonders bedacht.

Der Ehrenpreis in der Kategorie Initiative ging an die Bürgerinitiative „Zukunft Bernöwe“. Seit fünf Jahren kümmern sich seine Mitglieder um die Entwicklung der zu Schmachtenhagen gehörenden Siedlung Bernöwe, in der 200 Menschen zuhause sind. Ihnen ist es auch zu verdanken, dass in Bernöwe seit einiger Zeit wieder Glocken geläutet werden können. Mit Hilfe von Spenden ließ die Initiative auf dem Bernöwer Friedhof einen Glockenturm errichten. Auch an anderen Stellen haben die Mitglieder für Aufwertung gesorgt, zum Beispiel durch das Aufstellen von Schautafeln, die zu Ort und Natur informieren. Zusammen mit dem Ortsbeirat Schmachtenhagen hat sich die Initiative zudem für die Umgestaltung des Platzes vor der alten Feuerwache eingesetzt.

Der Kulturkonsum erhielt den Ehrenpreis in der Kategorie Verein. Vor 20 Jahren wurde der Verein von einer Gruppe kulturbegeisterter Freunde gegründet. Ihre Idee: langweiligen Wochenenden entschlossen entgegenzutreten und mehr Kultur nach Oranienburg holen. In einem Hinterhof in der Heidelberger Straße fanden sie die passenden Räume, in denen sie seitdem



Große Ehre für großes Engagement: Neben den drei regulären Ehrenpreisen verlieh Bürgermeister Alexander Laesicke in diesem Jahr auch einen Sonderpreis, der das Engagement der Oranienburger Ortschronisten würdigt.

einmal im Monat ein abwechslungsreiches Programm anbieten. Bei dem unterschiedlichen Veranstaltungsmix aus Konzerten, Theaterabenden, Lesungen und alten Kinofilmen kommen alle Kulturhungrigen auf ihre Kosten. Seit 2004 fanden im Kulturkonsum bereits 175 Veranstaltungen statt.

Als Einzelperson wurde Enrico Kitschun ausgezeichnet. Der Unternehmer ist quasi ein Universal-Ehrenamtlicher. Seit sieben Jahren engagiert er sich bei den Wirtschaftsunioren Oberhavel, im letzten Jahr wurde er mit der Ehrennadel in Silber für herausragende Leistungen bei den Projekten „Schule der Löwen“, „Bewerbstuning Plus an Schulen“, „Politik trifft Wirtschaft“ und der Organisation der Ausbildungsmesse youlab ausgezeichnet. Darüber hinaus hilft er mit, dass das sportliche Leben in Oranienburg nicht zu kurz kommt. Seit vielen Jahren organisiert er die Öffentlichkeitsarbeit des Angelvereins Ukelei, in dem er auch ein „Schnupperangeln“ für Kinder ins Leben gerufen hat. Gemeinsam mit dem Edener Kulturverein sammelte er im letzten Jahr zudem

Spenden für einen Beachvolleyplatz in Eden, der inzwischen eingeweiht werden konnte.

„Nur wer weiß, woher er kommt, weiß, wohin er geht“, meinte einst Theodor Heuss, der erste Bundespräsident der Bundesrepublik Deutschland. Damit dies gelingen kann, braucht es Menschen, die das Geschehene dokumentieren und für spätere Generationen nachvollziehbar machen. Als Gedächtnisse eines Ortes leisten Ortschronisten dazu einen wichtigen Beitrag, indem sie lokale Ereignisse aufarbeiten, historisch einordnen und fortschreiben. Auch in Oranienburg gibt es Menschen, die mit ihren Recherchen und Veröffentlichungen ermöglichen, dass die wechselhafte Geschichte der Stadt Oranienburg und ihrer Ortsteile für die Nachwelt erfahrbar bleibt. Beim diesjährigen Ehrenpreis wurden sie dafür mit einem Sonderehrenpreis bedacht. Stellvertretend für alle verdienten Ortschronistinnen und Ortschronisten der Stadt wurden die Preise an Günter Lehmann und Kurt Müller aus Schmachtenhagen übergeben. ■

ANZEIGEN

Heizungsgesetz. Bundesverband VEWID
informiert den Hausbesitzer: www.vewid.de

Mobile Friseurmeisterin A. Tomuschat
frisiert Sie im Raum Oranienburg im eigenen Zuhause.
Terminvereinbarung unter 0172/7154410

Wohin mit dem Laub?

STRASSENREINIGUNG Das herbstliche Blätterrieseln beginnt



Wenn sich die Baumblätter im Herbst in den schönsten Farben zeigen, ist klar: Lange halten sie sich nicht mehr an den Zweigen. Für Grundstückseigentümer bringt der herbstliche Blätterfall jedes Jahr erneut die Frage mit sich, wie das Laub entsorgt werden kann.

Buntes Laub ist zwar schön anzusehen, birgt auf Gehwegen und Plätzen aber eine gefährliche Rutsch- und Stolpergefahr. Sobald die Blätter von den Bäumen fallen, muss also sichergestellt werden, dass sie schnellstmöglich

weggeräumt werden. In Oranienburg gilt grundsätzlich folgende Regelung: Um die Entsorgung des Laubs der rund 23.000 Straßenbäume, die Eigentum der Stadt Oranienburg sind, kümmern sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadthofes. Grundstückseigentümer sind jedoch verpflichtet, das Laub auf Gehwegen und Plätzen rund um ihr Haus so zusammenzuharken, dass es keine Gefahr für Verkehr und Passanten darstellt. Damit die Kehrmaschinen des Stadthofes dieses gut aufnehmen können, sollte beim Zusammenharken darauf geachtet werden,

dass die Laubhaufen nicht direkt an den Straßenbäumen platziert werden. Nicht erlaubt ist es, Laubhaufen auf Fahrbahnen, in Entwässerungsmulden oder in Straßenrinnen abzulegen. Wann genau der Stadthof in den einzelnen Straßen zur Laubentsorgung unterwegs ist, kann vorab nicht festgelegt werden. Die Abholung erfolgt je nach vorhandenen Kapazitäten.

Bei Bäumen, die auf privaten Grundstücken stehen, müssen sich Grundstückseigentümer selbst um die Entsorgung der Blätter kümmern. Der Stadthof ist hier nicht verantwortlich und darf das private Laub auch nicht mitnehmen. Wer auf die Idee kommt, sein privates Laub einfach auf einen Gehweg zu kehren, dem sei gesagt: das ist verboten.

Eine bessere Möglichkeit, das Laub (legal) loszuwerden, ist es, dieses einfach zu recyceln oder gewerblichen Kompostieranlagen zu überlassen. Biologisch verwertbare Gartenabfälle, wie zum Beispiel Laub, Grünschnitt, Baum- und Strauchschnitt, Pflanzenreste, Rasen- und Grasschnitt sowie Unkraut können über die von der Abfallwirtschafts-Union Oberhavel GmbH (AWU) angebotenen Biotonnen entsorgt werden. Außerdem bieten diverse Firmen eine Laubentsorgung mit Hilfe von Kompostbags oder NWC-Säcken an. ■

Großer Auftakt, schlichtes Finale

Mehrere Monate lang hielt der im Frühjahr bei einer Kampfmittelsuche im Pankeweg festgestellte Bombenblindgänger Oranienburg in Atem. Versorgungsleitungen mussten umverlegt, eine Baustraße errichtet und das Grundwasser abgesenkt werden, um die acht Meter unter der Erde gelegene Bombe zu erreichen. Eine Splitterschutzwand aus 58 Überseecontainern zum Schutz der Anwohner war schon lange aufgestellt, Sperrkreis und Anlaufstellen für den Tag der Entschärfung vorbereitet, die Anwohner informiert und ein Shuttle-Bus eingerichtet.

Einen Tag vor der geplanten Entschärfung am 23. August, während der 5.700 Menschen ihre Wohnungen verlassen hätten müssen, kam die Entwarnung: Die Bombe



hat keinen intakten Zünder mehr und ist somit ungefährlich. Die Experten vom Kampfmittelbeseitigungsdienst konnten das 250 Kilo schwere Erbe des Zweiten Weltkrieges einfach abtransportieren. Also, alles nur viel Lärm um nichts? Nein, denn ob von einer Bombe noch Gefahr ausgeht oder nicht, kann erst nach ihrer Bergung und genaueren Untersuchung beurteilt werden. Und Sicherheit geht natürlich immer vor, auch wenn die Arbeiten immer wieder Kraft, Geld und Nerven kosten.

Rund 250 Bomben werden noch in Oranienburgs Boden vermutet. Zurzeit werden unter anderem in der Gothaer Straße, am Lehnitzsee und im Bereich der Friedenthaler Schleuse Kampfmittelsucharbeiten durchgeführt. ■

Pflanzkübel & Co.

STRASSEN Grundstückseigentümer um Beräumung öffentlichen Straßenlands gebeten

Baumaterial, Pflanzen, Zäune und sogar Poller: In vielen Straßen haben Anwohnerinnen und Anwohner vor ihrem Grundstück unerlaubt Dinge auf öffentlichem Straßenland gebaut, aufgestellt, abgelegt oder angepflanzt. Weil es inzwischen ein großes Ausmaß angenommen hat, wird die Stadt Oranienburg künftig verstärkt dagegen vorgehen.

Die Flächen, um die es geht, sind Eigentum der Stadt Oranienburg und dürfen grundsätzlich nicht bebaut werden – es sei denn, es liegt eine Genehmigung vor. „Unsere Straßenbegeher stoßen regelmäßig auf Dinge, die nicht auf öffentliches Straßenland gehören“, sagt René Pieper, Leiter des Sachgebiets Straßenunterhaltung. „Es werden teilweise sogar Poller einbetoniert oder Drainagerohre durch städtische Entwässerungsmulden verlegt.“ Anpflanzungen dienen oft der Begrünung und Verschönerung, hinter Steinen und Pollern stecken meistens nachbarschaftliche Konflikte und die Absicht, zu verhindern, dass jemand vor dem eigenen Grundstück parkt. Das bringt Probleme mit sich: Große Anpflanzungen versperren mitunter



An vielen Stellen im Stadtgebiet wird öffentliches Straßenland unerlaubt in Anspruch genommen. Das Tiefbauamt geht dagegen nun verstärkt vor.

die Sicht, Steine werden zur Unfallgefahr. Grundsätzlich ist die Arbeit der Stadtverwaltung erschwert, wenn öffentliche Grünstreifen zu pflegen und zu mähen sind.

Ab Anfang Oktober wird das Tiefbauamt deshalb verstärkt Kontrollen vornehmen. Wer öffentliches Straßenland unerlaubt in Anspruch genommen hat, erhält ein Schreiben vom Tiefbauamt. Betroffene Anwohnerinnen und Anwohner haben dann 14 Tage Zeit für eine Stellungnahme oder einen entsprechenden Rückbau. „Wir wollen und müssen hier aktiv werden“, so

René Pieper. „Zumal wir in den vielen Gesprächen, die wir schon geführt haben, immer wieder feststellen müssen, dass manche in dem vollen Bewusstsein handeln, dass sie gegen geltende Regeln verstoßen.“ Denn wer öffentlichen Verkehrsraum ohne die erforderliche Genehmigung derart nutzt, handelt ordnungswidrig. Die begangene Ordnungswidrigkeit kann mit einer Geldbuße von bis zu 2 500 Euro geahndet werden. Sofern der Rückbau nicht selbst erfolgt, wird die Beseitigung durch das Tiefbauamt veranlasst – auf Kosten des Verursachers. ■

ANZEIGEN

ANDREAS STEFFEN RECHTSANWALT



... mit **RECHT**
Lösungen finden!

Stralsunder Straße 3
16515 Oranienburg

Tel. 03301.59 70 - 0
Fax 03301.70 21 01

info@anwaltskanzlei-steffen.de
www.anwaltskanzlei-steffen.de

Bürozeiten: Mo, Di, Do 8.30-12.30 Uhr und 14.00-18.00 Uhr
Mi 8.30-13.00
Fr 8.30-12.30 Uhr und 14.00-16.00 Uhr
Termine nach Vereinbarung



**Suche Mehrfamilienhaus
von Privat ab 500 m²
Wohnfläche**

Tel.: 0331 / 28 12 98 44

HAVELSTEIN

Die Steinexperten von der Havel

**Immer gut beraten,
wenn es um Steine geht**

Es stellen sich Fragen rund um das Thema Stein? Wir finden eine optimale Lösung für unsere Kunden. Mit den Experten von Havelstein kann man jederzeit reden. Schließlich ist kein Stein wie jeder andere.

www.havelstein.de

Wer kehrt wo?

STRASSENREINIGUNG Pflichten zur Gehwegreinigung können übertragen werden

Die Straßenreinigungssatzung der Stadt Oranienburg macht es deutlich: Die Reinigung der öffentlichen Gehwege ist Aufgabe der Eigentümer der angrenzenden Grundstücke. Wer nicht selber kehren und räumen mag, kann seine Pflichten aber auch an eine Firma übertragen.

In welchen Straßen Grundstückseigentümer selbst zu Besen und Müllsack greifen müssen, ist in Anlage 1 des Straßenverzeichnisses zur Straßenreinigungssatzung der Stadt Oranienburg aufgeschlüsselt (auf der Website der Stadt unter www.oranienburg.de/satzungen). Die Satzung informiert auch darüber, welche Aufgaben zu den Reinigungspflichten gehören und wie sie richtig erledigt werden.

Wer die Reinigungspflicht nicht selbst ausführen kann oder möchte, kann sie auch auf andere übertragen. Das



gilt sowohl für die Sommerreinigung als auch für den Winterdienst. In der Regel beauftragt der Grundstückseigentümer dafür eine Fachfirma und schließt mit dieser einen entsprechenden Vertrag ab. Die Verantwortlichkeit des Reinigungspflichtigen entfällt jedoch nur, wenn die Stadt Oranienburg der Übernahme der Reinigung durch einen Dritten schriftlich zugestimmt hat. Voraussetzung dafür ist, dass dieser eine Haftpflichtversicherung mit mindestens zwei Millionen Euro Deckung je Versicherungsfall nachweisen kann. Die Zustimmung ist widerruflich und nur für das jeweilige Sommer- oder Winterhalbjahr gültig bzw. solange wie die Haftpflichtversicherung besteht. Die Verpflichtung der Grundstücks-

eigentümer entfällt mit der Übertragung allerdings nicht vollständig. Ihnen unterliegt nämlich die Kontroll- und Überwachungspflicht gegenüber den Auftragsnehmern. Das heißt, sie müssen sich selbst vergewissern, dass das beauftragte Unternehmen seinen Verpflichtungen auch ordnungsgemäß nachkommt. Wer seine Winterdienstpflichten überträgt, sollte das Tiefbauamt rechtzeitig vor Beginn der Wintersaison in Kenntnis setzen. Dabei sind neben der Adresse des Grundstücks auch der Übertragungszeitraum und die beauftragte Firma anzugeben. Nach erfolgreicher Prüfung der Versicherungsunterlagen erteilt die Stadt Oranienburg dann eine schriftliche Zustimmung für das jeweilige Winterhalbjahr. ■

Wo erfahre ich mehr?

Fragen zur Straßenreinigung und zur Übertragung der Straßenreinigungspflichten beantwortet Ihnen:

☎ Peggy Mertzukat

📍 Tiefbauamt

☎ (03301) 600 7316

@ mertzukat@oranienburg.de

Die Straßenreinigungssatzung der Stadt Oranienburg finden Sie auf www.oranienburg.de unter »Bürger-service/Satzungen« oder unter:

🌐 www.oranienburg.de/satzungen

Mit sauberem Strom durch die Stadt

Mit dem Umstieg auf Elektroautos soll der Autoverkehr künftig deutlich klimafreundlicher werden. Damit der Wechsel gelingt, braucht es ein dichtes Netz an Ladesäulen, an denen Strom getankt werden kann. In Oranienburg wird der Ausbau der Ladeinfrastruktur immer weiter vorangebracht. An acht Standorten im Stadtgebiet betreiben die Stadtwerke zurzeit insgesamt zwölf Ladesäulen, an denen 100-prozentiger Ökostrom aus regenerativen Energien gezapft werden kann. Weitere sind geplant. Darüber hinaus stellen auch Privatpersonen und Gewerbe-



treibende Ladesäulen zur Verfügung, zum Beispiel Kaufland.

Die Ladesäulen der Stadtwerke finden sich auf dem Park & Ride-Parkplatz am Bahnhof, auf den Parkplätzen in der Fischerstraße, hinter dem Schloss, am Schlosshafen, an der TURM ErlebnisCity sowie in der Bernauer Straße vor der Berliner Volksbank und vor der Runge-Buchhandlung. ■

Eine digitale Kartenübersicht gibt es auf der Website der Stadtwerke:

www.stadtwerke-oranienburg.de/ladestation

115.000 Kilometer für das Klima

STADTRADELN Oranienburger erradeln neue Rekorde

Drei Wochen lang wurde wieder in die Pedale getreten. Während der Klimaschutz-Aktion Stadtradeln waren Städte, Gemeinden und Landkreise auch in diesem Jahr aufgerufen, so viele Radkilometer wie möglich zu sammeln und damit ein Zeichen für den Klimaschutz und die Förderung des Fahrradverkehrs zu setzen. In Oberhavel lief der Aktionszeitraum diesmal vom 3. bis zum 23. September.

Mit insgesamt 115.190 gefahrenen Kilometern haben Oranienburgs Radlerinnen und Radler einen neuen Höchstwert aufs Fahrradacho gebracht. Die bisherige Bestmarke lag bei 106.611 Kilometern im Jahr 2020. In den beiden „Corona-Jahren“ gingen sowohl die Beteiligungszahlen als auch die Kilometerleistungen deutlich zurück. „Doch jetzt sind Oranienburgs Radler offenbar wieder zurück in der Spur“, freut sich Sven Dehler, Radverkehrsplaner in der Stadtverwaltung. Bemerkenswert: Für die Leistungssteigerung bedurfte es keiner zusätzlichen Aktiven, denn mit 569 Radfahrenden ist die Teilnehmerzahl nahezu identisch im Vergleich zum Erfolgsjahr. Im letzten Jahr schwangen sich nur 404 Oranienburgerinnen und Oranienburger aufs Rad und fuhren gemeinsam rund 85.000 Kilometer ein. Wie im Vorjahr radelten auch diesmal wieder zehn Stadtverordnete mit.

Auch weitere bisherige Bestmarken wurden überboten: In die Wertung kamen dieses Mal 49 Teams. Bislang lag die Bestmarke bei 36 Teams (2019). Nicht zu bremsen war das Team „Rad+Tat//caritas-werkstatt“: Die Mitstreiterinnen und Mitstreiter erradelten sage und schreibe 13.497 Kilometer, der fleißigste Radfahrer kam auf 1.926 Kilometer. Auf Platz zwei landete



In Oranienburg haben in diesem Jahr insgesamt 569 Stadtradler rund 115.000 Kilometer mit dem Rad zurückgelegt und damit 19 Tonnen CO₂ im Vergleich zu Autofahrten vermieden.

das Team „Finanzamt Oranienburg“ mit 12.897 Kilometern, hier war der Spitzenradler 1.834 Kilometer weit unterwegs. Bronze geht an „Oberhavel for Future“ mit 8.284 Kilometern, in diesem Team liegt der Teamstärkste mit 1.779 Kilometern vorn.

Auch in Sachen CO₂-Einsparung ging es deutlich bergauf: 19 Tonnen-Emissionen wurden vermieden und somit die bisherige Bestmarke von 15 Tonnen deutlich überboten.

Wie im letzten Jahr schaffte Oranienburg es auf den dritten Platz unter den teilnehmenden Gemeinden und Kommunen des Landkreis Oberhavel. Den ersten Platz erradelte sich Hohen Neuendorf mit 1.012 Teilnehmern, die insgesamt 148.000 Kilometer einfuhren. Hennigsdorf kam mit 548 Radlern und rund 121.000 zurückgelegten Rad-



kilometern auf Platz zwei. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Vorsprung auf Oranienburg aber deutlich zusammenschmolzen.

Neben dem persönlichen Gewinn für Gesundheit und saubere Luft gab es

für Oranienburgs Stadtradler auch in diesem Jahr wieder tolle Sachpreise und Gutscheine zu gewinnen, die die Stadtverwaltung unter allen teilnehmenden Teams verlost. Fahrradtaschen, Gutscheine von Sport- und Fahrradgeschäften sowie Gutscheine für eine Energie-Beratung durch die Verbraucherzentrale. In die Pedale treten lohnt sich also gleich mehrfach. ■

Die vollständigen Ergebnisse des diesjährigen Stadtradelns können hier eingesehen werden: www.stadtradeln.de/oranienburg.

Poller am Radweg zwischen Malz und Freienhagen

Immer wieder wurde der Radweg zwischen Malz und Freienhagen widerrechtlich von Autos in Beschlag genommen. Mitunter kam es dadurch zu gefährlichen Begegnungen mit Radfahrern. Die Stadt Oranienburg hat nun an mehreren Zuwegungen helle Poller aufstellen lassen, die den Weg vor Autoverkehr schützen.

Damit es bei Dunkelheit zu keinen unliebsamen Kollisionen kommt, sind die Poller mit einem reflektierenden Leuchtband versehen und mit einer weißen Fahrbahnmarkierung kenntlich gemacht. ■



Was ist eigentlich fair?

INNENSTADT Weltladen Oranienburg klärt über Fairen Handel auf



Im Weltladen Oranienburg können kleine und große Schätze aus der ganzen Welt erstanden werden. Das Sortiment umfasst Kunsthandwerk, Bekleidung, Spielzeug, Kaffee, Tee, Schokolade, Geschenkartikel und vieles mehr.



Kaffee Ahoi! Der sogenannte Segelkaffee wird nicht nur fair produziert und gehandelt, sondern auch klimaschonend mit dem Frachtsegler transportiert.

Mit seinem Ladengeschäft auf dem Boulevard ist der Weltladen inzwischen ein fester Bestandteil der Oranienburger Einkaufswelt. Fair gehandelter Kaffee, Schokolade und Geschenkartikel sind aber längst nicht alles, was das Weltladen-Team zu bieten hat. Mit Kampagnen und Projekten informiert es auch immer wieder über die Ursachen globaler Ungerechtigkeit und die Möglichkeit, dieser mit dem Konzept des Fairen Handels zu entgegnen.

Betreiber des Weltladens Oranienburg ist der gemeinnützige Verein „Eine Welt“, der im November eine Ausstellung in der Stadtbibliothek zeigt. Vom 6. bis zum 27. November werden hier sechs interaktive Schilder ausgestellt, an denen sich Kinder und Erwachsene

zum Thema „Fairer Handel“ informieren können. Am Startpunkt der Ausstellung dürfen die Besucherinnen und Besucher ein „Lebenslos“ ziehen, welches sie durch die Ausstellung führt. An den verschiedenen Stationen lernen sie anschließend die Lebensumstände einzelner Menschen im Globalen Süden kennen. Die Ausstellung verdeutlicht auch, was sich hinter dem Konzept des Fairen Handels verbirgt. Bei diesem steht nicht Profit an vorderster Stelle, sondern die Verbesserung der Lebensqualität in den Produktionsländern und eine nachhaltige Entwicklung. Die öffentliche Ausstellungseröffnung findet am 6. November um 19 Uhr statt. Danach kann die Ausstellung drei Wochen lang während der Öffnungszeiten der Stadtbibliothek kostenlos besichtigt werden.

Große Aufmerksamkeit bekam das Konzept „Fairer Handel“ bereits im September – und zwar bundesweit. Fair-Trade-Initiativen, Weltläden, Schulen, Kirchen und viele weitere Akteure luden in ganz Deutschland im Rahmen der „Fairen Woche“ vom 15. bis 29. September bei rund 2.000 Veranstaltungen dazu ein, sich über den Fairen Handel zu informieren. Der Weltladen Oranienburg beteiligte sich natürlich ebenfalls an den Aktionswochen, die sich in diesem Jahr insbesondere dem Thema Klimagerechtigkeit widmeten. Passend zum Motto der diesjährigen Fairen Woche ist im Oranienburger Weltladen der sogenannte Segelkaffee erhältlich, der fast ausschließlich CO₂-neutral transportiert wird – per Segelboot. Fair produziert, lecker und ein echter Wachmacher ist er natürlich auch. ■

Was ist der Weltladen Oranienburg? Und was ist Fairer Handel?

Der Weltladen Oranienburg ist ein Fachhandel für fair gehandelte Produkte, der ausschließlich durch Ehrenamtliche des Vereins „Eine Welt e. V.“ betrieben wird. Aber „fair gehandelt“, was heißt das eigentlich? Der Faire Handel steht für Handelsbeziehungen, die von fairen Löhnen und Preisen sowie menschenwürdigen Arbeitsbedingungen geprägt sind. Darüber hinaus setzt sich der Faire Handel gegen Diskriminierung von Frauen oder anderen Menschengruppen sowie Kinder- und Zwangsarbeit ein und berücksichtigt die Aspekte

von Umwelt- und Klimaschutz. Diese Grundsätze gelten nicht nur für die Produktion und Erzeugung der Produkte, sondern für die gesamte Lieferkette. Durch eindeutig definierte Rechenschaftspflichten aller Zwischenhändler wird die notwendige Transparenz sichergestellt. Das Konzept des Fairen Handels beinhaltet nicht nur den Verkauf fair gehandelter Produkte, sondern auch Bildungs- und politische Kampagnenarbeit. Der Verein Oranienburger Eine Welt e. V. hat sich allen drei Säulen des Konzepts verschrieben.

Wo erfahre ich mehr?

📍 Weltladen Oranienburg
Eine Welt e. V.
Bernauer Straße 24,
16515 Oranienburg
🌐 <https://weltlaeden.de/oranienburg/>
Instagram: weltladenoranienburg
Facebook: Weltladen Oranienburg

Öffnungszeiten:
Dienstag – Freitag
11.00 bis 18.00 Uhr
Samstag
10.00 bis 13.00 Uhr

Aktive Gemeinschaft

WENSICKENDORFER SENIORENCLUB stellt sich vor

Hallo liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger über 55 Jahre, wir, der Seniorenclub Wensickendorf e. V., möchten uns bei Ihnen vorstellen. Es gibt uns schon seit über 30 Jahren, und wir sind stolz darauf, die Geschicke nach wie vor selbst in den Händen zu halten. Unsere 35 Mitglieder sind eine aktive Gemeinschaft mit einem regen Vereinsleben, das viele Veranstaltungen, Reisen, Vorträge, gemeinsames Basteln und anderes mehr bietet.

Wir treffen uns regelmäßig im Club in der Hauptstraße 56 gegenüber der Kirche. Unser Club ist im Nebengebäude der ehemaligen Schule untergebracht. Wir sind stolz auf unsere Räume im Dorfgemeinschaftshaus, die künftig allerdings nicht mehr ausreichen werden. Wir benötigen dringend größere Räume. Unser Veranstaltungsplan ist vielseitig, so dass für jeden etwas dabei ist.

Was wir konkret machen

Jede Woche Dienstag von 9:30 bis 10:30 Uhr haben wir Tai-Chi und „Sport frei“. Alle 14 Tage mittwochs um 14 Uhr ist Club-Tag angesagt. Da gibt es zum Beispiel Vorträge, Kinonachmittage, Kutschfahrten, Oster- bzw. Weihnachtsbasteln, Lichtbildervorträge, Tagesfahrten und vieles mehr.

Immer am letzten Mittwoch im Monat, um 10 Uhr haben wir unser gemeinsames Frühstück im Club, das immer viel Spaß macht und gut besucht wird. Ganz neu kann im Wensi-

ckendorfer Seniorenclub seit Kurzem auch gezockt werden, zum Beispiel beim Rommé, Kanaster, Mensch ärgere dich nicht und anderen Spielen. Der Spaß wird großgeschrieben. Der Spielnachmittag findet einmal im Monat mittwochs um 14 Uhr statt, vielleicht können wir ihn demnächst auch öfters durchführen.

Jede Woche donnerstags treffen sich die „Wollmäuse“ um 14 Uhr. Dann wird gestrickt, gehäkelt und kleine Geschenke gebastelt, die bei Veranstaltungen und Festen im Ort verkauft werden. Wir feiern große und kleine Feste und haben jedes Jahr drei besondere Veranstaltungen. Den Frauentag begehen wir mit einer Feier im Hotel, bei der alle Seniorinnen des Ortes, die Lust und Spaß haben, teilnehmen können. Es wird getanzt, gesungen, eine Modenschau präsentiert und die Kinder aus der Kita Drehrumbum tragen ein kleines Programm vor. Für das leibliche Wohl ist auch gesorgt. Jede Frau bekommt vom Ortsvorsteher eine Rose und einen herzlichen Gruß zum Frauentag überreicht.

Tradition hat auch unser Grill- und Sommerfest auf dem Hof vor unserem Club. Die Feuerwehr baut dafür jedes Jahr ein großes Zelt auf, das uns vor Regen und Wind schützt. Dann wird gemeinsam gegessen und getrunken. Für eine ausgelassene Stimmung sorgen Künstler und die Kinder der Kita. Zum Jahresende steigt dann unsere festliche Weihnachtsfeier im Landhotel Classic mit leckerem Entenbraten.

Dazu wird ein lustiges, aber auch besinnliches Programm geboten. Auch an anderen Veranstaltungen in unserem Ortsteil sind unsere Mitglieder aktiv beteiligt. Wir gehen zum Beispiel zum Kindertag in die Kita und sind dabei, wenn der Weihnachtsmann in der Kita Geschenke austeilte.

Ganz neu ist unsere kleine, aber feine Bibliothek im Club, in der unentgeltlich Bücher ausgeliehen werden können. Geöffnet hat sie während der Öffnungszeiten des Seniorenclubs. Zweimal im Monat ist der Märkische Sozialverein in unserem Clubraum zu Gast und bietet dort unter anderem Sprechstunden zum Thema Pflege an. Dafür stellen wir den Clubraum sehr gerne zur Verfügung. Gemeinsam mit dem Märkischen Sozialverein haben wir auch schon eine Veranstaltung mit dem Wandlitzer Theater auf die Beine gestellt.

Bei der tollen Aktion für die Ukrainehilfe in Wensickendorf waren unsere Mitglieder selbstverständlich ebenfalls dabei. Gemeinsam wurden Spenden wie Kleidung, Spielzeug und technische Geräte gesammelt, für den Transport verpackt und verladen.

Es gäbe noch viel mehr zu berichten. Wir sind ein aktiver Club, der sich auch im Seniorenbeirat der Stadt Oranienburg engagiert.

Schauen Sie doch mal rein. Die Pläne mit den Veranstaltungen hängen in den Schaukästen aus. ■

Ihre Evelyne Alber

Vorsitzende des Seniorenclubs



Einsamkeit und Langeweile im Alter betrifft immer mehr Menschen, vor allem Seniorinnen und Senioren, die auf dem Land leben. Der Seniorenclub Wensickendorf e. V. wirkt dem Problem mit einem vielfältigen Veranstaltungsangebot entgegen.

Bunter Herbst im TURM

TURM ERLEBNISCITY bietet ein vielfältiges Herbstprogramm



Die TURM ErlebnisCity bietet nicht nur Wasserspaß, sondern auch jede Menge abwechslungsreiche und informative Veranstaltungen, zum Beispiel den jährlichen Gesundheitstag in der MBS Arena.

Einen guten Grund, die TURM ErlebnisCity zu besuchen, gibt es immer. Nicht nur, dass Planschen, Saunieren und Sporttreiben jedes Mal aufs Neue Spaß bringen, sondern auch, weil sich das TURM-Team besondere Erlebnis-tage überlegt. Entstanden ist ein Programm, bunt wie die Herbstblätter, bei dem für alle etwas dabei ist.

Am 20. Oktober steht ein Langer Saunabend an. Unter dem Motto „Oktoberfest“ können ab 18 Uhr stimmungsvolle Aufgüsse und passende Leckereien genossen werden. Kurz darauf startet das aufregende Herbstferienprogramm. Gemeinsam mit Radio Teddy läutet die TURM ErlebnisCity am 23. Oktober von 13 bis 18 Uhr den

Ferienstart ein. Neben Rutschenspaß und Strudelaction, runden ein Animationsprogramm, Musik und Aqua-Kurse das Ferienerlebnis für die ganze Familie ab.

Die Vorbereitungen für den 6. Gesundheitstag laufen auf Hochtouren. Die Messe zum Thema „Aktiv leben. Da geht noch was!“ findet am 11. November 2023 wie gewohnt in der MBS ARENA der TURM ErlebnisCity statt und bringt die Leistungsfähigkeit der Gesundheitsbetreuung in der Region weiter voran. Schirmherr ist Landrat Alexander Tönnies, die Oberhavel Kliniken sind wie immer Hauptpartner. Vorträge, Infostände und Mitmachangebote sorgen für ein vielfältiges Beratungsangebot.

Im November bieten die Betreiber des Fahrgastschiffes Pirol gemütliche Kaffeefahrten auf dem Lehnitzsee an. Mit Musik und Heißgetränken geht es sonntags von der Steganlage an der TURM ErlebnisCity raus auf den See. Am 15.10., 22.10. und 29.10.2023 ist jeweils um 15.30 Uhr Abfahrt am TURM-Steg. Eine Reservierung ist nicht erforderlich.

Es dauert zwar noch ein paar Tage, aber das Weihnachtsfest steht wie in jedem Jahr schneller vor der Tür als man denkt. Für den Weihnachtsbrunch im TURM-Restaurant am 25. und 26.12. werden jetzt schon Reservierungen entgegengenommen. In der Zeit von 9.30 bis 14 Uhr darf geschlemmt werden. ■

Petri Heil

Seit 110 Jahren dreht sich beim Sachsenhausener Angelverein Ukelei alles um das Hobby mit dem Haken. Ob Paarangeln, Familienangeln, Rentnerangeln, Schnupperangeln oder das große Hegefischen: Der Verein bietet Angelfreunden vielfältige Gelegenheiten, um ihrer Leidenschaft zu frönen. Dabei geht es nicht nur um die ganze dicken Fische, sondern auch um die Förderung des Umwelt- und Naturschutzes. So pflegen und kontrollieren die Vereinsmitglieder die Flora und Fauna der Sachsenhausener Gewässer, sammeln herumlie-



genden Müll auf und schulen den Angelnachwuchs zu Naturschutzthemen. 272 Mitglieder engagieren sich heute in Oranienburgs ältestem Angelverein. Angefangen hatte er 1913 mit gerade einmal sieben Angelfreunden. Anders als viele andere Vereine kennt er keine Nachwuchssorgen. Seine Jugendgruppe umfasst 59 Mitglieder. Gemeinsam mit dem Sachsenhausener Orts-

beirat wünschen wir ihm alles Gute zum Geburtstag und bedanken uns für seinen wertvollen Beitrag zum Vereinsleben in unserer Stadt! ■

Echt von hier

WIRTSCHAFT Lokale Marke „Oraniener Original“ vorgestellt



Oraniener Original gibt es zahlreiche. Seit Kurzem auch einige, die man trinken oder verschenken kann. Mit dem neuen Produktlabel „Oraniener Original – echt von hier“ sollen kreative Produkte aus der Stadt gewürdigt und Oranienerburg als kreativer Unternehmensstandort gestärkt werden. Betreut wird die Initiative vom Innenstadtmanagement im Amt für Wirtschaftsförderung der Stadt Oranienerburg.

Die „Oraniener Original“ sind kreative Produkte von außergewöhnlichen Handwerkern oder Unternehmen, die sich durch einen starken Bezug zu unserer Stadt und Region auszeichnen. Die ersten Produkte wurden bereits zertifiziert und im September auf dem Regionalmarkt vorgestellt. Zu den „Oraniener Originalen“ gehört „La Gatz“, ein handgemachter Angelköder aus Holz. Sebastian Lagatz, passionierter Angler und Inhaber der Schloss-Parfümerie, entwickel-

Mit dem „Oraniener Original“ hat die Stadt Oranienerburg eine neue Marke ins Leben gerufen, die innovative Produkte aus Oranienerburg fördern soll. Die ersten Zertifizierungen erhielten der Autor Matthias Arnold, Tee-Expertin Annelore Wilschke und Angler Sebastian Lagatz (in der Mitte, umringt von Bürgermeister Alexander Laesicke, Innenstadtmanager Marcus Herrmann, Landrat Alexander Tönnies und Enrico Wießner, Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung).

te den aufwendig verarbeiteten und verzierten Holzköder vor zwölf Jahren. Inzwischen hat das Produkt aus Oranienerburg Kultstatus erlangt. Kaum ein deutscher Angel-Profi, in dessen Köder-Repertoire sich kein „La Gatz“ findet. Dieser ist nicht nur schön anzusehen, sondern auch äußerst widerstandsfähig und nachhaltig. Um die Gewässer möglichst wenig zu belasten, setzt Lagatz auf umweltfreundliches Holz. Sollte „La Gatz“ doch mal verloren gehen, wird das Gewässer also, anders als bei den vorherrschenden Kunststoffködern, nicht belastet. Auch das Abenteuer-Wissens-Hörspiel „Leo und die Abenteuermaschine“ wurde als „Oraniener Original“ zertifiziert. Neben Spannung und Spaß vermittelt die Kinder-Hörspielreihe des Oraniener Autors Matthias Arnold jede Menge Wissen. So erfahren Kinder ganz nebenbei viel über die Geschichte der Menschheit und erweitern ihre Allgemeinbildung. Jedes Abenteuer behandelt eine andere Person oder ein Ereignis der Weltgeschichte. Von Albert Einstein bis zu Carla Benz. Die Abenteuer des schlauen Löwen Leo und seiner Freunde sind mit Top-Sprechern prominent besetzt

und werden professionell umgesetzt. Die Hörspiele gibt es seit 2017, sie zählen bisher 24 Folgen.

Ein „Oraniener Original“ bietet sich besonders zu Gebäck und Kuchen an. Zur 800-Jahrfeier der Stadt Oranienerburg im Jahr 2016 entwickelte Annelore Wilschke vom Teekontor Oranienerburg einen Jubiläumstee, der zu Oranienerburg passt: fruchtig-frisch mit vielen Orangen. Auch nach dem Jubiläumsjahr war der Tee weiter gefragt. Unter dem Namen „Oranienerburger Jahrhunderttee“ ist er einer von rund 380 Teesorten, die im Teekontor angeboten werden. Seit Kurzem trägt er das Etikett „Oraniener Original“.

Haben Sie selbst ein Produkt entwickelt, das sie als „Oraniener Original“ bewerben möchten? Dann können Sie sich auf der Website der Stadt unter www.oranienerburg.de/oranienerburger-original bewerben. Welche Produkte den Titel schließlich tragen dürfen, wird ab sofort jährlich von einer unabhängigen Fachjury entschieden. Um eine Zertifizierung zu erhalten, müssen mehrere Kriterien erfüllt werden. Eine vollständige Übersicht und weitere Informationen finden Sie auf unserer Website. ■

Geldspritze für Projekte auf dem Land

„LEADER“ Ideen aus Schmachtenhagen, Zehlendorf und Wensickendorf sind wieder gefragt

Oranienburgs Ortsteile Schmachtenhagen, Zehlendorf und Wensickendorf können sich erneut mit Projektideen um Fördergeld des EU-Programms „LEADER“ bewerben. Der Einsendeschluss endet am 15. November 2023.

Ziel des EU-Förderprogramms LEADER ist es, die ländlichen Räume Europas nachhaltig zu stärken, die dortige Lebensqualität zu verbessern sowie den sozialen Zusammenhalt zu fördern. Die LEADER-Region Obere Havel wurde im Dezember 2022 nach erfolgreicher Bewerbung erneut als LEADER-Region



Die Entscheidung zur Projektauswahl der aktuellen Förderrunde fällt im Dezember 2023.

bestätigt. Zur Region Obere Havel gehören das Amt Gransee und Gemeinden, die Städte und Gemeinden Fürstenberg/Havel, Zehdenick, Löwenberger Land, Liebenwalde, Kremmen, Oberkrämer und Mühlenbecker Land sowie Oranienburgs Ortsteile Schmachtenhagen, Zehlendorf und Wensickendorf. 2,8 Millionen Euro stehen für diese Region diesmal zur Verfügung.

Gefragt sind Ideen, die die Gemeinden beleben, sie wirtschaftlich stärken oder ihre touristische und kulturelle Attraktivität erhöhen. Ein tolles Ergebnis einer LEADER-geförderten Projektidee bereichert seit drei Jahren den

Ortsteil Zehlendorf. Die Kosten des Sportfunktionsgebäudes des SV Post Zehlendorf in Höhe von 1 160 000 Euro wurden zu 75 Prozent durch das EU-Förderprogramm gedeckt.

Wer ein Projekt in unserer Region verwirklichen möchte, wird gebeten, sich an das LEADER-Regionalmanagement zu wenden. Unterstützt werden Vorhaben von Unternehmen aus Handwerk, Gewerbe, Dienstleistungen, Gastronomie und Beherbergung sowie von Kommunen, Verbänden und Vereinen. Die Entscheidung zur Projektauswahl nach den vorgegebenen Kriterien trifft die LAG in der Mitgliederversammlung im Dezember 2023.

Weitere Informationen zu den Fördermöglichkeiten und dem Verfahren der Förderantragstellung erhalten Sie auf der Internetseite www.ile-oberhavel.de oder durch das LEADER-Regionalmanagement:

Susanne Schäfer und Dr. Sabine Bauer
LEADER-Regionalmanagement
im ILE-Treff
Landratsamt, Adolf-Dechert-Straße 1,
16515 Oranienburg
Tel.: (03301) 601 672
(mittwochs und donnerstags)
E-Mail: ile-treff-oberhavel@web.de ■

Macht der Maschinen

GESELLSCHAFT „Hochschulhappen“ klärt über Künstliche Intelligenz auf

Das Thema Künstliche Intelligenz (KI) ist in aller Munde. Dabei handelt es sich um die Fähigkeit einer Maschine, menschliche Fähigkeiten wie logisches Denken, Lernen, Planen und Kreativität zu simulieren. Während die einen KI als technologische Revolution feiern, weckt sie bei anderen eher Ängste.

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Hochschulhappen – Wissenschaft trifft Gesellschaft“ lädt die Präsenzstelle O-H-V | Velten in Kooperation mit der Stadt Oranienburg am 24. November zu einer Informationsveranstaltung ein, bei der etwas Licht ins Dunkel gebracht werden soll.

Drei Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus Brandenburg werden über ihre KI-Forschungsbereiche sprechen. Mit dabei sind Marcel Hühn, Akademischer Mitarbeiter an der Technischen Hochschule Brandenburg (THB), der über die Anwendung von KI in der Medizin berichtet. Er zeigt, wie KI bei

der Analyse von medizinischen Bildern, der Diagnose von Krankheiten und der Überwachung von Patientendaten eingesetzt wird. Dr. Lucie-Aimée Kaffee, Postdoc-Wissenschaftlerin am Hasso-Plattner-Institut (HPI), forscht an der Fähigkeit von KI, menschliche Sprache zu verstehen und zu imitieren. Sie spricht unter anderem darüber, wie KI verwendet wird, um Texte zu übersetzen und kreative Inhalte zu generieren. Prof. Dr. Thomas-Gabriel Rüdiger, M.A., Leiter des Instituts für Cyberkriminologie an der Hochschule der Polizei des Landes Brandenburg, beleuchtet die Risiken von KI für Minderjährige. Er wird zeigen, wie KI von Straftätern missbraucht werden kann, um falsche oder schädliche Inhalte zu erstellen. Seien Sie dabei, wenn Wis-

senschaft und Gesellschaft aufeinandertreffen und die Zukunft der Künstlichen Intelligenz erkunden. ■

Veranstaltungs-Infos auf einen Blick

Wann?

Freitag, 24.11.2023, 19:00 Uhr,
Einlass ab 18:30 Uhr

Wo?

Orangerie im Schlosspark,
Kanalstraße 26A, 16515 Oranienburg

Die Teilnahme an der kostenfreien Veranstaltung ist ausschließlich nach Anmeldung möglich (per E-Mail an: kontakt@praesenzstelle-velten.de)

Kontakt:

🌐 www.praesenzstelle-velten.de
☎ (03304) 565 896 3



Vorhang auf!

KULTUR Traumschüff-Theatercrew eröffnet die dritte Winterspielzeit

Vor gerade mal zwei Jahren gingen im Theater im Werk am Standort Oranienwerk das erste Mal die Scheinwerfer an. Am 21. Oktober wird bereits die dritte Spielzeit im Winterquartier der Traumschüff-Crew eingeläutet. Neben Schauspiel finden unter anderem monatliche Offene Bühnen, Theateraufführungen für Kinder sowie Kinovorstellungen statt.

Die Theaterstücke der Traumschüff Theatergenossenschaft sind inspiriert durch Gespräche mit dem Publikum und echte Geschichten. Sie handeln von verschiedenen Perspektiven auf das Leben zwischen Stadt und Land: „Bibergeil“ von Landwirtschaft und Naturschutz, „Hinter den Fenstern“ von Ärztemangel und digitalen Alternativen, „Treue Hände“ von Abwicklung und Wiederaufbau.

Neu im Programm ist das Zwei-Personen-Stück „Die Bürgermeisterschaft“, das mit Witz und Scharfsinn das Tagesgeschäft in der Kommunalpolitik durchleuchtet. Volker ist seit 30 Jahren Bürgermeister und brennt für seine Aufgabe. Doch die Wegbegleiter werden weniger, die Beerdigungen häufiger. Als er wieder einmal eine Trauerrede hält, taucht plötzlich Sunny auf: jung, energisch – und voller politischer Tatendrang.

Neben Theatervorstellungen wird der



Nichts bleibt ewig, wie es ist – muss auch Bürgermeister Volker feststellen. Im neuen Traumschüff-Stück „Die Bürgermeisterschaft“ bekommt er es plötzlich mit einer dynamischen jungen Konkurrentin zu tun.

Saal mit seinen knapp 80 Plätzen auch als Kino genutzt. Auf der großen Leinwand wird eine handverlesene und liebevolle Auswahl an Filmschätzen gezeigt. Statt Supermännern stehen hier Geschichten von rebellischen, verträumten und ungewöhnlichen Heldinnen und Helden im Mittelpunkt.

Junge Talente neben erfahrenen Show-Hasen: auf der „Offenen Bühne“ im Theater im Werk tummeln

sich jegliche Arten der Darstellenden Künste – Musik, Kabarett, Singer/Songwriter, Dichtung, Clownerie, Tanz und viele weitere. Jeder Act hat ca. 15 Minuten Zeit, das Publikum in seinen Bann zu ziehen. Ein garantiert bunter Abend mit vielen Überraschungen. Die nächsten Offenen Bühnen finden am 10.11.2023, 15.12.2023, 27.01.2024 und am 24.02.2024 jeweils um 19.30 Uhr statt. Anmeldung per E-Mail an kunst@traumschueff.de.

Tickets für die Theateraufführungen können für 18 Euro bzw. 9 Euro (ermäßigt) unter www.traumschueff.de sowie an der Tourist-Information Oranienburg (zzgl. VVK-Geb.) im Vorverkauf erworben werden. Restkarten sind nach Verfügbarkeit an der Abendkasse erhältlich. Karten für das „Kino im Theater“ gibt es für 9 Euro (ermäßigt 6 Euro), der Eintritt für die Offene Bühne ist frei. Gleich nebenan lädt die Bar „Jupp“ zu dem einen oder anderen Absacker vor und nach den Vorstellungen ein. Gelegenheit, mit der Theatercrew ins Gespräch zu kommen, gibt es dort ebenfalls. ■

Herbst-/Winterprogramm – Traumschüff

Oktober und November:

Sa. | 21.10. | 19.30 Uhr
Die Bürgermeisterschaft
Fr. | 27.10. | 19.30 Uhr
Die Bürgermeisterschaft
So. | 05.11. | 16.30 Uhr
Die Bürgermeisterschaft
Fr. | 10.11. | 19.30 Uhr
Offene Bühne
So. | 19.11. | 16.30 Uhr
Hinter den Fenstern
Sa. | 25.11. | 19.30 Uhr
Treue Hände

Dezember:

So. | 03.12. | 10.30 Uhr
An der Arche um acht (6+ Jahre)
So. | 03.12. | 15.30 Uhr
An der Arche um acht (6+ Jahre)
Fr. | 08.12. | 19.30 Uhr
Kino im Theater
Fr. | 15.12. | 19.30 Uhr
Offene Bühne

Wir erhalten Einzigartiges.
Mit Ihrer Hilfe.

Spendenkonto
IBAN: DE71 500 400 500 400 500 400
BIC: COBA DE FF XXX, Commerzbank AG
www.denkmalschutz.de



DEUTSCHE STIFTUNG
DENKMALSCHUTZ

**Kaufe Haus
von Privat
Rentenbasis/
Wohnrecht**

möglich sind:
• Einmalzahlung • monatliche Rente
• festes Einkommen
• lebenslanges Wohnrecht
• Unterstützung im persönlichen Umfeld

Tel.: 0331/281 298 65

JUBILÄEN



Gesundheit, Wohlergehen und viel Glück!
Der Bürgermeister gratuliert allen Jubilaren nachträglich zu ihrem Ehrentag.

GEBURTSTAGE

103. Geburtstag

Waltraud Elfriede Weiß

101. Geburtstag

Gerda Charlotte Margarete Todt

90. Geburtstag

Johanna Berta Martha Thiede
Viktor Schwarzkopf
Edwin Hans Biereigel
Irmgard Anna Paech
Erika Gertrud Ruth Dittmann
Marianne Alma Anna Obst
Günther Adolf Meßmer
Horst Ewald Rudolf Langhoff
Ilse Elfriede Otto
Hans-Jürgen Berndt
Hilde Edith Vera Renner
Irene Elli Fritsch

80. Geburtstag

Monika Karin Kierdorf
Marlies Evelin Stiehler
Reiner Franz Kurt Brajeska
Manfred Rüdiger Knobloch
Siegfried Albert Landeck
Karin Sommerfeld
Marie-Luise Helga Held
Joachim Otto Schulz
Klaus Wendland
Hans-Günter Kreidel

Barbara Erika Ostermann
Wolfgang Peter Büchner
Christel Heiduk
Heinz Bernhard Kind
Detlef Jürgen Oskar Schaller
Käte Else Hedwig Sperling
Dieter Mertins
Helga Christel Luth
Monika Heidemarie Antje
Charlotte Nitsch
Heidemarie Erika Runge
Jürgen-Konrad Wonneberger
Erika Gertrud Olesch
Jürgen Bruno Günter
Smialek
Brigitte Wache
Klaus-Dieter Fritz
Anna Marianne Thurow
Heike Dorothea Metzler
Bernd Gustav Otto Müller
Anke Margarete Else
Wisniewski
Walter Peter Stäps
Siegrun Luise Böhme
Renate Hildegard Hedwig
Zellmer
Gerlinde Kaddatz
Hannelore Steinberg
Günther Klein
Peter Rainer Kretschmer
Irmgard Schuch
Lothar Jürgen Eberhard
Seeger
Gerda Ella Manhenke

Horst Dieter Schulz
Joachim Jürgen Zessin
Rita Doris Nowotny
Renate Rathenow
Detlef Bernhard Grenz
Dagmar Tack
Eckehard Werner Ulbrich
Doris Helma Dietrich
Peter Trembacz
Heidrun Gertrud Maria
Herlitschke
Norma Barbara Bloch

50. Ehejubiläum

Regina und Friedhelm
Nicolai
Elvira und Wolfgang Käske
Carmen und Detlef Schulz
Helga und Hans-Jürgen
Busch
Silvia und Dieter Riebe
Gisela und Erhard Koch
Brigitte und Detlef Hanschke
Ehepaar Dietrich

EHEJUBILÄEN

70. Ehejubiläum

Ilse und Raab Kurt
Ruth und Johann Rudolph

60. Ehejubiläum

Waltraud und Arnold Porath
Jutta und Horst
Tschernтке
Hannelore und Felix Nowak
Brigitta und Heinz Friedel
Rita und Erich Stiller
Helga und Volker Pelz
Renate und Hans Scheibe
Edith und Gerhard Schneider
Helga und Heinz Holzbrecher
Renate und Rainer Albers

GEBURTEN

Herzlich willkommen!



25.06. Pia Pauline Overdick
02.07. Mila Valea Richter
29.06. Frederik Selmke
14.07. Lennard Georg Saffert
31.07. Theo Jäger
17.08. Xavi Matteo Reinelt
31.08. Lukas Koch
31.08. Mila Rosalie Spohn
31.08. Theo Mundt

ANZEIGEN

Besuchen Sie unsere großen
Treppenstudios

TREPPEN
MEISTER®

FRITZ MÜLLER

Das Original

Gasse 3 · 16775 Altlüdersdorf · Tel. 03306 79950
Nauener Str. 1 · 14641 Wustermark · Tel. 033234 20624
Dorfstr. 33 · 16356 Ahrensfelde · Tel. 030 93494727

www.treppbau-mueller.de



Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen

☎ 03944-36160
www.wm-aw.de Fa.
Wohnmobilcenter Am Wasserturm

Glaserei Oranienburg



Nico Netzker



Notruf: 0171 17 00 522

Tel: 03301 80 80 68

www.glaserei-oranienburg.de



Jetzt helfen!

wwf.de

Alles Gute nachträglich

Einigen ist es sicher aufgefallen: In der letzten Ausgabe haben wir fast nur Herren zum Geburtstag gratuliert. Natürlich nicht aus Absicht, sondern aufgrund eines technischen Fehlers, für den wir uns entschuldigen möchten. Nachfolgenden Damen wünschen wir nachträglich alles Gute zum Geburtstag!

GEBURTSTAGE

103. Geburtstag

Margarete Ehlert
Erika Przyborowski

101. Geburtstag

Irma Linke

100. Geburtstag

Dora Kiefer
Emma Preibisch

90. Geburtstag

Edelgard Möglich
Helga Rosenfeld
Gerda Reck
Ruth Tschiche
Evelin Skalei
Wilma Kriebel
Rosemarie Zieris
Hildegard Böhm

Eleonore Thiele
Vera Kose
Elisabeth Kindt
Gertrud Blöhe
Gisela Walther
Helga Tinnefeld-Schäfer

80. Geburtstag

Edelgard Mehls
Renate Urban
Edeltraut Villmann
Sigrid Baehr
Anita Lucke
Heidemarie Schnell
Hannelore Schulz
Barbara Wappler
Gudrun Maaß
Brigitta Klose
Lucie Lübke
Renate Schulz
Renate Klabunde
Helga Fritz
Regina Wolf

Rosemarie Jeschke
Renate Richter
Regina Kargus
Heidrun Mauroschat
Karla Blum
Siegfried Zwick
Renate Richter
Ilona Hoth
Margarethe Pitner
Helga Thiele
Marianne Stepputat
Renate Albers
Ruth Schmidt
Renate Krüger
Heide Domke
Adelheid Pabst
Anneliese Srebotnjak
Renate Richter
Angelika Knobloch
Rita Storch
Renate Knospe
Elke Görsch
Käthe Dunger

Barbara Jur
Regine Homuth
Doris Kornack
Ingrid Neumann
Rena Hamann
Elke Schweskirch
Monika Seeger
Renate Jaster
Brigitte Melchior
Blanka Arnold
Sabine Wagner
Sylvia Erdmann
Monika Lidzba
Elke Krüger
Brigitte Saldow
Hannelore Klinke
Angelika Heinze
Vera Buchholz
Cäcilia Tscheik
Karin Plotka
Birgit Drescher

ANZEIGE

STOREBOX
Dein Lager nebenan

**JETZT
10%
RABATT
SICHERN**

**ONLINE
BUCHEN
& SOFORT
LAGERN**

**SCHAFF
DIR PLATZ!**

Kanalstraße 4,
16515 Oranienburg
www.yourstorebox.com

Rabattaktion bis 8.12.2023 auf yourstorebox.com einlösbar.
Nicht kombinierbar mit anderen Gutscheinen und Rabattaktionen.
Es gelten die AGB der Storebox Holding GmbH.

Arbeiten bei der  Stadt Oranienburg



DIE STADT ORANIENBURG ...

... ist eine attraktive Arbeitgeberin: Arbeiten in einer aufstrebenden, sich dynamisch verändernden Stadt mit hohem Freizeitwert und wechselvoller Geschichte sowie gute Arbeitsorganisation, familienfreundliche Personalpolitik, Gesundheitsmanagement und bedarfsgerechte Fortbildung sorgen für hohe Motivation und Mitarbeiterbindung. **Wir freuen uns auf Sie!**



www.oranienburg.de/jobs

Wir suchen Dich – Deine Chance 2024!

Du interessierst Dich für den Beruf des / der

- **Verwaltungsfachangestellten**
- **Fachinformatiker/in Fachrichtung Systemintegration**
- **Gebäudereinigers/in**

– Dann bist Du hier genau richtig! –

Schau doch mal auf www.oranienburg.de und erfahre mehr über die Ausbildungsberufe und deren Voraussetzungen und bewirb Dich bis zum **26.11.2023**.



STADT 
BIBLIOTHEK

Schloßplatz 2
 ☎ (03301) 600-86 60
www.stadtbibliothek-oranienburg.de

Neuzugänge

Neugierig auf Neues aus der Welt der Literatur und Medien? Hier finden Sie eine Auswahl an neu erworbenen Büchern, Konsolenspielen und DVDs, die Sie in Oranienburgs Stadtbibliothek ausleihen können.

■ Belletristik

- ▶ Kammer, Wladimir: Frühstück am Rande der Apokalypse
- ▶ Sander, Karen: Der Strand – Vergessen
- ▶ Klune, T. J.: Die unerhörte Reise der Familie Lawson
- ▶ Sprinz, Sarah: Mess me up
- ▶ Heidenreich, Elke: Frau Dr. Moormann & ich
- ▶ Leon, Donna: Wie die Saat, so die Ernte
- ▶ Heitz, Markus: Die Schwarze Königin
- ▶ Cross, Ethan: Die Stimme der Lüge

■ Sachliteratur

- ▶ Nick, Désirée: Alte weisse Frau
- ▶ Matthaei, Bettina: Rezepte unter 2 Euro
- ▶ Schreiber, Constantin: Glück im Unglück – wie ich trotz schlechter Nachrichten optimistisch bleibe
- ▶ Wissensbert: Du dachtest, du kennst die Welt... – Science facts mit Mindblow-Garantie
- ▶ Wiest, Brianna: 101 Essays, die dein Leben verändern werden
- ▶ Rath, Frank: Heimwerken – 222 geniale Lifehacks für alle Tüftler und Baumeister
- ▶ Niechzial, Saskia: Hallo Schulanfang! – Den Übergang vom Kindergarten in die Schule beziehungsorientiert begleiten
- ▶ Remus, Joscha: Komm lass uns Wandern – Berliner Umland, Brandenburg, Mecklenburger Seen, Ostseeküste

■ Jugendliteratur

- ▶ Licht, Kira: Wir sind die Ewigkeit
- ▶ Flint, Alexandra: Meet me in Maple Creek
- ▶ Dudli, Sergio: Bloß nicht den Kopf verlieren!
- ▶ Tung, Debbie: Quiet Girl – Geschichten einer Introvertierten
- ▶ Barnes, Jennifer Lynn: Der letzte Schachzug – Eine Erbin im Fadenkreuz, eine mörderische Mission, ein riskantes Spiel
- ▶ Wolff, Tracy: Court
- ▶ Woolf, Marah: Zeichen & Omen – Die, die dich lieben, darfst du nicht betrügen, damit auch sie nie dich belügen.
- ▶ Kopka, Franz: Der Preis der Gier

ANZEIGE

Unsere Energie.

Unser Oranienburg.




STADTWERKE
ORANIENBURG

Wer löst das Bilderrätsel?

RATEN SIE MIT und gewinnen Sie einen Gutschein für den Weltladen Oranienburg

DIE AUFGABE

Für unser Bilderrätsel haben wir wieder einen Streifzug durch die Kernstadt gemacht. Unschwer zu erkennen, waren wir diesmal in Wassernähe unterwegs, allerdings etwas abseits der bekannten Routen. Die kleine Brücke liegt auf der Strecke eines kleinen Grünstreifens, der nicht nur bei Gassigängern beliebt ist. Aber auch ohne vierbeinige Begleitung lohnt sich ein Spaziergang hier allemal.

Unsere Rätselfrage:

Wissen Sie, wo genau die Fußgängerbrücke zu finden ist?

VIEL GLÜCK!

Wenn Sie die richtige Antwort wissen, senden Sie sie an:

@ stadtmagazin@oraniener.de

✉ Stadt Oranienburg
– Stadtmagazin –
Schloßplatz 1, 16515 Oranienburg

Einsendeschluss: 10.11.2023

Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung sind von der Teilnahme ausgeschlossen.



DER GEWINN

Im Weltladen Oranienburg gibt es nicht nur leckeren Kaffee, Tee und Schokolade, sondern auch viele tolle Geschenkideen zu entdecken. Das Beste: Alle Produkte entsprechen den Kriterien des Fairen Handels und sind zudem größtenteils bio-zertifiziert. Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir einen Gutschein in Höhe von 20 Euro, der im Weltladen Oranienburg eingelöst werden kann.

AUFLÖSUNG AUS DER LETZTEN AUSGABE Unser letztes Bilderrätsel führte nach Germendorf. Das Bild zeigt natürlich das Eingangsportal der Germendorfer Dorfkirche, wie unter anderem **Mario Biskup** wusste. Als Gewinn senden wir ihm zwei Orientaler mit einem Gesamteinkaufswert von 20 Euro zu.

Aus dem Staube

PRACHTSTÜCKE aus dem Oranienburger Stadtarchiv

Prachtstücke: Bauakten und Jubiläumsschriften zur Siedlung Eden
Lagerort: Aktenbestand
Inhalt: Informationen zur Geschichte der ersten deutschen Vegetarier-Siedlung

In einer Zeit, in der sich die Welt rasant veränderte, Arbeiter in beengten Mietkasernen wohnten und einen Großteil ihres kärglichen Lohns für Lebensmittel aufwenden mussten, begeisterten sich immer mehr Menschen für ein einfaches, aber selbstbestimmtes Leben auf dem Land. Die Anhänger der Lebensreform-Bewegung plädierten für eine naturverbundene Lebensweise, die unter anderem auf ökologischer Landwirtschaft, vegetarischer Ernährung, Verzicht auf Alkohol und Tabak sowie Naturheilkunde fußte. Da sich die Reformideale am besten unter Gleichgesinnten umsetzen ließen, schlossen sich vielerorts Menschen für Siedlungsprojekte zusammen.

Am 18. Mai 1893 traf sich im vegetarischen Restaurant „Ceres“ in Berlin-Moabit eine Gruppe überzeugter Lebensreformer, die ihre Ideale im nahen Oranienburg Wirklichkeit werden lassen wollten. Gut 40 Hektar Ackerfläche hatten sie hier erworben, auf der die erste genossenschaftlich organisierte Obstbau-Kolonie Deutschlands entstehen sollte. In Anlehnung an das verlorene Paradies gaben sie ihrer Siedlung den Namen „Eden“. Zumindest die Ausgangslage war jedoch alles andere als paradiesisch. Der märkische Sandboden ließ sich nur mit großer



Wer sich über wechselhafte Geschichte der Siedlung informieren möchte, sollte einen Sonntagsausflug in die Eden-Ausstellung einplanen. Der Eintritt ist kostenfrei.

Mühe bewirtschaften. Unmengen an verdüngtem Pferdemist ist es zu verdanken, dass die Kolonie zur Jahrhundertwende dennoch 15.000 Obstbäume, 50.000 Beerensträucher, 3.000 Haselnusssträucher, 200.000 Erdbeerstauden und 20.000 Rhabarbersträucher umfasste, die vor allem der Selbstversorgung dienen sollten. Um Bodenspekulationen zu vermeiden, blieb das Land Gemeineigentum der Siedlungsgenossenschaft. Die Siedler erwarben ihre einzelnen Grundstücke in Erbpacht. Wie sie ihre Gärten zu bepflanzen hatten, war in der Siedlungsatzung vorgegeben. Bis zum Jahr 1901 machte diese auch eine vegetarische Lebensweise zur Bedingung, um in die Siedlung aufgenommen zu werden. Vegetarier blieben jedoch trotz der florierenden lebensreformerischen Ideale zu Beginn des 20. Jahrhunderts eine kleine Minderkeit, so dass sich die

Siedlung bald wieder vom Vegetarier-Prinzip verabschiedete. Tatsächlich stieg die Mitgliederzahl der Siedlung danach rasant an. Lag sie im Jahr 1889 noch bei 139, kamen bis ins Jahr 1918 100 neue Bewohner hinzu.

Da die blühenden Gärten bald deutlich mehr abwarfen, als die Edener selbst verbrauchen konnten, wurde 1903 ein genossenschaftlicher Obstverwertungsbetrieb eröffnet, in dem überschüssiges Obst und Gemüse zu Marmeladen, Säften, Brotaufstichen verarbeitet wurden. Die Edener Produkte wurden deutschlandweit in Reformhäusern verkauft. Auch die heute in jedem Supermarkt zu findenden Fleischersatzprodukte nahmen ihren Anfang in Eden. Aus Lupinen und Erbsenmehl wurden hier die ersten vegetarischen Schnitzel und Leberwurstaufstriche kreiert. Den großen Durchbruch erlangte die Lebensmit-



Die ersten Siedlungsjahre waren von harter Arbeit geprägt. Die sandige Ansiedlungsfläche musste mit viel Mühe urbar gemacht, Gebäude errichtet werden. Darunter auch eine Schule für die Edener Kinder.

telmarke aus Oranienburg jedoch mit der Entwicklung der ersten rein pflanzlichen Margarine, die ab 1908 zu einem wahren Verkaufsschlager avancierte. Durch die Einnahmen konnte die Infrastruktur der Siedlung weiter ausgebaut werden. Im Laufe der Jahre entstanden Schulen, Kindergärten, Bücherrei, Genossenschaftsbank, Ferienunterkunft, Poststelle und eine Siedlungszeitschrift.

Die Zeit der Siedlung während des Dritten Reiches ist komplex. Viele Siedler sympathisierten mit dem Nationalsozialismus, in dessen Agrarpolitik sie ihre Ideale verwirklicht sahen. Unter den Siedlern befanden sich aber auch einige jüdische Bewohner, von denen die meisten dank des Schutzes ihrer Edener Genossen die NS-Zeit überlebten.

Die DDR-Zeit überstand die Siedlung weitestgehend unbeschadet. Als einziger DDR-Betrieb konnte die Genossenschaft sogar eine westdeutsche Zweig-

stelle eröffnen, die 1950 im hessischen Bad Soden in Betrieb ging. Produkte aus dem Hause Eden landeten so trotz der deutschen Teilung auch weiterhin auf westdeutschen Küchentischen. Nach der Wende ging es zumindest wirtschaftlich allerdings erstmal bergab. Die Treuhand stufte den Produktionsbetrieb als unrentabel ein, kurz vor dem hundertsten Geburtstag der Siedlung wurde er geschlossen. Obendrein verkauften die westdeutschen Anteilseigner des Betriebs in Bad Soden diesen an einen Schweizer Pharma-Konzern.

In der Eden-Ausstellung wird die wechselhafte Geschichte der Siedlung am Leben gehalten. Jeden Sonntag können sich Interessierte dort zwischen 14 und 17 Uhr ein Bild vom einstigen Leben der Bewohner machen. Betreut wird die Ausstellung von Rainer Gödde, einem aus der Siedlung kaum wegzudenkenden Edener, der sich seit vielen Jahren für die Genossenschaft

engagiert und auch ihr Archiv pflegt. „Der Geist von Eden hat sich verändert, aber er ist noch präsent“, meint er. Heute sind es vor allem junge Familien, die nach Eden ziehen und das Leben in der Siedlung mitprägen. Zu diesem gehört auch der Kulturverein Alte Mosterei Eden, der regelmäßig Feste wie das Frühlings- und das Apfelfest sowie das im Juni begangene Fest zum 130. Siedlungsjubiläum organisiert. Zudem umfasst der Verein mehrere Arbeitsgruppen, deren Mitglieder sich zu Themen wie gesunde Ernährung, Brot backen und Gärtnern austauschen. Einen Büchertreff gibt es ebenfalls.

Der Zusammenhalt der Edener ist noch immer lebendig. Wie sich die Siedlung künftig entwickeln wird, hängt vor allem von den Ideen und dem Einsatz der neuen Bewohner ab. Eine normale Wohnsiedlung will Eden nicht werden. „Wir sind und bleiben vor allem eine Gartensiedlung“, so Rainer Gödde. ■

ANZEIGEN

SABINE HOHEISEL
Ganzheitliche Kosmetik



Birkenallee 12
16515 Oranienburg Süd
☎ 0170 400 72 42
www.kosmetik-hoheisel.de




**HAUSGERÄTEHANDEL
UND SERVICE GmbH**

- Verkauf von Haushaltsgeräten
- Sofortlieferung möglich
- eigener Kundendienst
- Werkstatt
- Altgeräteentsorgung
- Küchenstudio



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

16515 Oranienburg • Bernauer Straße 38
Tel. 0 33 01 / 70 20 77 • Fax 0 33 01 / 70 20 78

**Ab sofort den neuen
Honda ZR-V + CR-V Probe fahren**

- **Neu- und Gebrauchtwagenhandel**
- **Finanzierung und Leasing**
- **Werkstattservice für alle Typen**
- **Ersatzteil- und Zubehörverkauf**
- **Unfall-Instandsetzung**
- **Haupt- und Abgasuntersuchung (HU/AU)**
- **Werkstatt-Leihwagen**
- **Reifenservice/ Reifen-Hotel für Ihre Reifen**

Ihr Vertragshändler für Honda- und SsangYong-Automobile



GOLASZEWSKI & KÖNIGSDÖRFFER OHG
www.gkmobile.de

Prenzlauer Chaussee 5 • 16348 Wandlitz

☎ 03 33 97/2 21 11

BEKANNTMACHUNGEN

DER STADT ORANIENBURG AUF WWW.ORANIENBURG.DE/BEKANNTMACHUNGEN



Liste der öffentlichen Bekanntmachungen im Zeitraum vom 01.08.2023 bis zum 02.10.2023

September 2023

- Einladung zur Neuwahl des Jagdvorstandes der Gemarkungen Oranienburg/ Sachsenhausen am 09.11.2023 (*bekannt gemacht am 29.09.2023*)
- Bekanntmachung des Bauverwaltungsamtes über den Versand von Kostenersatzbescheiden für die Heidelberger Straße (*bekannt gemacht am 15.09.2023*)
- Bekanntmachung für Frau Emma Gehrmann über die Offenlegung der Abmarkung von Grenzen (*bekannt gemacht am 04.09.2023*)
- Bekanntmachung für Frau Dorothea Rengel über die Offenlegung der Abmarkung von Grenzen (*bekannt gemacht am 04.09.2023*)
- Bekanntmachung für Herrn Herbert Rengel über die Offenlegung der Abmarkung von Grenzen (*bekannt gemacht am 04.09.2023*)

August 2023

- Bekanntmachung des Beschlusses über die Entlastung des Bürgermeisters für das Haushaltsjahr 2023 (*bekannt gemacht am 30.08.2023*)
- Bekanntmachung des Landes Brandenburg über die Managementplanung Natura 2000 - Naturpark Barnim: Erstes Treffen der regionalen Arbeitsgruppe im Zuge der Fortschreibung des FFH-Managementplans „Briesetal“ (*bekannt gemacht am 17.08.2023*)
- Bekanntmachung des Stadtwahlleiters über eine Veränderung in der Oranienburger Stadtverordnetenversammlung (*bekannt gemacht am 10.08.2023*)

ANZEIGEN



BESTATTUNGSHAUS

Günther Tolg
Inh. Torsten Tolg

BESTATTER
Zertifiziert und vom Handwerk geprüft

- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Erledigung aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen und Sterbegeldversicherungen
- Hausbesuche
- Tag- und Nachtbereitschaft

16515 Oranienburg
Bernauer Str. 92
Tel. (03301) 80 80 71

16775 Löwenberger Land
OT Nassenheide
Friedrichthaler Weg 3
Tel. (033051) 25205

16766 Kremmen
OT Sommerfeld
Ahornstraße 13
Tel. (033055) 21282



Heinz
Sielmann
Stiftung

Was bleibt?
Mein Erbe.
Für unsere Natur.

Helfen Sie, bedrohte Tierarten und Lebensräume unserer schönen Heimat auch für nachfolgende Generationen zu schützen.

Mit einem Testament zu Gunsten der gemeinnützigen Heinz Sielmann Stiftung.

Telefon 05527 914 419
www.sielmann-stiftung.de

Das preisgünstige Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich (ehemals Erwin Bethke)

16548 Glienicke, Hubertusallee 108, Tel. 033056 / 80752

16515 Oranienburg, Sauerbruchstr. 1, Tel. 03301 / 56618

16767 Leegebruch, Eichenallee 15, Tel. 03304 / 252425



- Erd-, Feuer- und Seebestattungen
- Erledigung aller Formalitäten
- bei Trauerfall genügt ein Anruf
- auf Wunsch Hausbesuch
- Abschluss von Vorsorgeverträgen und Sterbegeldversicherungen
- Tag- und Nachtbereitschaft

ÜBERSICHT Die Fraktionen der Oranienburger Stadtverordnetenversammlung

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS (SPD)



MITGLIEDER:

- 1 Olaf Bendin 2 Dirk Blettermann 3 Gero Gewalt
4 Matthias Hennig 5 Björn Lüttmann
6 Michael Richter 7 Burkhard Wilde

FRAKTIONS-VORSITZENDER:

Matthias Hennig

☎ (0171) 19 20 991

✉ hennigmatthias1977@gmail.com



CHRISTLICH-DEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS (CDU)



MITGLIEDER:

- 1 Grit Hörig 2 Christian Howe 3 Werner Mundt
4 Michael Ney 5 Gabriele Schiebe
6 Nicole Walter-Mundt

FRAKTIONS-VORSITZENDER:

Werner Mundt

☎ (0173) 98 86 614

✉ werner.mundt@gmx.de



ALTERNATIVE FÜR DEUTSCHLAND (AFD)



MITGLIEDER:

- 1 Wasilij Bycek 2 Bernd Domke 3 Hans Guttschmidt
4 Joachim Radke 5 Tim Zimmermann

FRAKTIONS-VORSITZENDER:

Tim Zimmermann

☎ (0177) 31 29 055

✉ tim.zimmermann@afd-oranienburg.de



DIE LINKE



MITGLIEDER:

- 1 Ralph Bujok 2 Enrico Geißler 3 Elke Kästner
4 Olaf Kästner 5 Jean Olliver Willemsen

FRAKTIONS-VORSITZENDER:

Ralph Bujok

☎ (01577) 68 09 966

✉ ralph.bujok@t-online.de



BÜNDNIS 90 – DIE GRÜNEN



MITGLIEDER:

- 1 Ulrike Dölle 2 Petra Klemp 3 Jörg Roitsch
4 Robert Wolf (parteilos)

FRAKTIONS-VORSITZENDE:

Jörg Roitsch

☎ (0175) 23 46 665

✉ joerg.roitsch@gmail.com

Petra Klemp

☎ (0177) 20 90 791

✉ petra@klemp-lehnitz.de



FREIE WÄHLER (FWO) / PIRATEN



MITGLIEDER:

- 1 Katrin Kittel (FWO) 2 Thomas Ney (Die Piraten)
3 Kathleen Stange (FWO) 4 Antje Wendt (FWO)

FRAKTIONS-VORSITZENDE:

Antje Wendt

☎ (0177) 43 45 961

✉ wendt.a@web.de



FREIE DEMOKRATISCHE PARTEI (FDP)



MITGLIEDER:

- 1 Jaqueline Flett 2 Daniel Langhoff
3 Heiko Zillmann

FRAKTIONS-VORSITZENDER:

Daniel Langhoff

☎ (0177) 80 27 579

✉ daniel.langhoff@tecis.de



FRAKTIONSLOSE STADTVERORDNETE

- 1 Sascha Schiwiek (parteilos)
2 Mario Etzold (Die PARTEI)

BÜRGERMEISTER

Alexander Laesicke (parteilos)

☎ (03301) 600-6011

✉ laesicke@oranienburg.de



STADTVERORDNETEN-VORSTEHER

Dirk Blettermann (SPD)

☎ (0163) 315 27 16

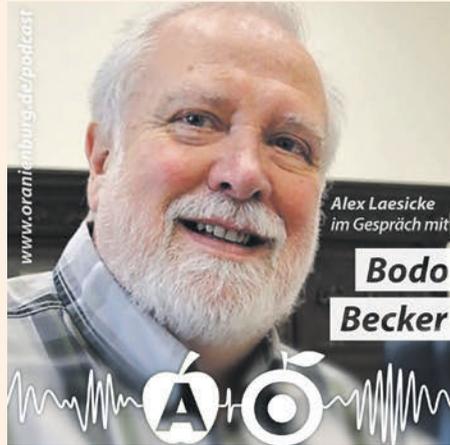
✉ blettermann@oranienburg.de



Aktuell im Podcast „Appel und Oranje“

Lokale Größen, engagierte Ehrenamtliche, kreative Köpfe und politische Akteure. In seinem Podcast „Appel und Oranje“ unterhält sich Bürgermeister Alexander Laesicke regelmäßig mit den unterschiedlichsten Gästen über Themen, die unsere Stadt bewegen.

Bodo Becker gehört zu den Experten, wenn es um die Geschichte Oranienburgs geht. Seit Jahren erforscht der Historiker die Geschichte der Region, insbesondere seiner Lehnitzer Heimat. Seine Ergebnisse hat Becker in mehreren Publikationen festgehalten, zum Beispiel über das alte jüdische Erholungsheim in Lehnitz und die Geschichte der städtischen Straßennamen. Mit Alexander Laesicke spricht er über den Wandel unserer Stadt, die schon viele Metamorphosen erlebt hat.



Zuletzt war unter anderem Bodo Becker zu Gast im Bürgermeister-Podcast.

Das Wasser ist Kathleen Piepers Element. Seit vielen Jahren engagiert sich die Schwimmbegeisterte in der DLRG Ortsgruppe Oranienburg, die vor zwei Jahren mit dem Ehrenpreis der Stadt ausgezeichnet wurde. Der Verein bietet unter anderem Schwimm- und Erste-Hilfe-Kurse an, bildet Rettungsschwimmer aus und hilft Badestrände und Veranstaltungen in Wassernähe abzusichern. Im Podcast erzählt die Vorsitzende der Ortsgruppe, warum frühes Schwimmenlernen so wichtig ist und warum die Wasserwachten mehr Rettungsschwimmer benötigen. ■

Alle Folgen des Podcasts „Appel und Oranje“ können über die Website der Stadt sowie über die Streaming-Dienste Spotify, Deezer und iTunes gehört werden. Auf der Website der Stadt Oranienburg finden Sie „Appel und Oranje“ auf: www.oranienburg.de/podcast

ANZEIGEN

Wenn die private Krankenversicherung zur Kostenfalle wird!

Tarif ohne Gesellschaftswechsel ändern bei gleichwertigen Leistungen und bis zu 63 % sparen oder zur gesetzlichen Krankenversicherung wechseln, auch über 55 Jahre immer möglich.

Thorsten Pinnow | Tel. 040-83982741

Hat jemand den Laubfrosch gesehen?



Manche Arten gehen für immer verloren. Der NABU bewahrt die Artenvielfalt für Mensch und Natur.

Helfen Sie mit – damit das Ganze komplett bleibt.

www.NABU.de



Spenden Sie unter www.dkhw.de

Mit Ihrer Hilfe finden Kinder Platz zum Spielen.



Baum- & Gehölzservice

- schwierigste Baumfällungen
- Seilklettertechnik & Hebebühne
- Kroneneinkürzung & Kappschnitte
- Kronenpflege & Sturmbruchbeseitigung
- Obstbaum-, Hecken- & Gehölzschnitt
- Häckseln & Stubbenfräsen, Mäharbeiten
- Entsorgung & Kompostierung
- Grundstücksberäumung & Rückbau
- Abriss von Bauten aller Art
- Allesberäumung & Entsorgung
- Baggerarbeiten & Containerstellung
- Schadensdiagnosen & Behördenservice
- Beratung & Angebot vor Ort



Reden Sie mit uns!!!

Fa. Michael Piskorz • Mobil 01 72 - 38 55 286
16515 Oranienburg • 1412sachsenhausen@gmail.com



MISCHEN SIE MIT!

Zeit und Ort der Sitzungen können Änderungen unterliegen. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage der Stadt Oranienburg (siehe unten) über den aktuellen Stand.

Mo 16.10.2023

17 Uhr | Stadtverordnetenversammlung
Stadt Oranienburg,
Orangerie im Schlosspark

Mo 23.10.2023

10 Uhr | Seniorenbeirat
Stadt Oranienburg,
Regine-Hildebrandt-Haus

Mi 01.11.2023

17:00 Uhr | Klimabeirat
Stadt Oranienburg, Haus 1, Dachgeschoss Raum 1.303 „Corps de Logis“

Mo 06.11.2023

10:00 Uhr | Seniorenbeirat
Stadt Oranienburg,
Regine-Hildebrandt-Haus

19:00 Uhr | Ortsbeirat Schmachtenhagen

Stadt Oranienburg, Schmachtenhagen, Aula der Grundschule, Schmachtenhager Dorfstraße 33

19:00 Uhr | Ortsbeirat Friedrichsthal

Stadt Oranienburg, in der Grundschule Friedrichsthal, Aula der Grundschule, Friedrichsthaler Chaussee 65

Di 07.11.2023

19:00 Uhr | Ortsbeirat Zehlendorf
Stadt Oranienburg, Zehlendorf,
Bürgerhaus, Alte Dorfstraße 23

Mi 08.11.2023

17:00 Uhr | Arbeitskreis für die Belange für Menschen mit Behinderung der Stadt Oranienburg

17:00 Uhr | Klimabeirat

Stadt Oranienburg, Haus 1, Dachgeschoss Raum 1.303 „Corps de Logis“

19:00 Uhr | Ortsbeirat Lehnitz

Stadt Oranienburg, Lehnitz, Kulturhaus Friedrich-Wolf, Friedrich-Wolf-Straße 31

19:00 Uhr | Ortsbeirat Malz

Stadt Oranienburg, Malz, Dorfclub, Malzer Dorfstraße 15

Do 09.11.2023

19:00 Uhr | Ortsbeirat Sachsenhausen

Stadt Oranienburg, Sachsenhausen, Feuerwehrgebäude, Büro des Ortsbeirats, Granseer Straße 27

19:00 Uhr | Ortsbeirat Wensickendorf

Stadt Oranienburg, Wensickendorf, Seniorenclub, Hauptstraße 56

19:00 Uhr | Ortsbeirat Germendorf

Stadt Oranienburg, Germendorf, Aula der Grundschule, Wiesenweg 4a

Mo 13.11.2023

18:00 Uhr | Werksausschuss

Stadt Oranienburg, Orangerie im Schlosspark

Di 14.11.2023

18:00 Uhr | Ausschuss für Soziales, Bildung und Bürgerbeteiligung

Stadt Oranienburg, Orangerie im Schlosspark

Mi 15.11.2023

18:00 Uhr | Ausschuss für Stadtplanung und Bauen, Wohnungswirtschaft und Ökologie

Stadt Oranienburg, Orangerie im Schlosspark

Do 16.11.2023

18:00 Uhr | Ausschuss für Finanzen und kommunale Unternehmen

Stadt Oranienburg, Orangerie im Schlosspark

Mi 22.11.2023

18:00 Uhr | Ausschuss für Sicherheit, Ordnung, Kampfmittel und die Feuerwehr

Stadt Oranienburg, Orangerie im Schlosspark

Mo 27.11.2023

10:00 Uhr | Seniorenbeirat

Stadt Oranienburg,
Regine-Hildebrandt-Haus

17:00 Uhr | Hauptausschuss

Stadt Oranienburg,
Orangerie im Schlosspark

Mo 04.12.2023

10:00 Uhr | Seniorenbeirat

Stadt Oranienburg,
Regine-Hildebrandt-Haus

18:00 Uhr | Ausschuss für Rechnungsprüfung und Vergaben

Stadt Oranienburg,
Orangerie im Schlosspark

Mo 11.12.2023

17:00 Uhr | Stadtverordnetenversammlung

Stadt Oranienburg,
Orangerie im Schlosspark

Di 12.12.2023

17:00 Uhr | Stadtverordnetenversammlung

Stadt Oranienburg,
Orangerie im Schlosspark

Änderungen der Sitzungstermine und -orte erfahren Sie zeitnah auf:
www.oranienburg.de/Politik-Beteiligung/Politische-Gremien/Sitzungstermine

Die Sitzungen der Stadtverordnetenversammlung sowie einiger Ausschüsse können über das Internet live mitverfolgt werden:

www.oranienburg.de/svv-live
www.oranienburg.de/ausschuss-live

STADT KALENDER

AUSGEWÄHLTE VERANSTALTUNGSTIPPS UND TERMINE IN DER STADT ORANIENBURG

Informationen und Tickets

zu vielen Veranstaltungen erhalten Sie hier:

Tourist-Information

Schloßplatz 2 · 16515 Oranienburg

Tickethotline: (03301) 5220 040

E-Mail: info@oranienburg-erleben.de

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag: 9 bis 17 Uhr

Samstag: 9 bis 16 Uhr (So. geschlossen)

Weitere Veranstaltungen und ausführlichere Infos dazu finden Sie im Online-Kalender der Stadt. Dort können Veranstalter ihre Termine auch selbst eintragen (Freischaltung durch die Redaktion ist erforderlich):



► WWW.ORANIENBURG.DE/VERANSTALTUNGEN

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN

Dienstags, 12:15–12:45 Uhr Orgelmusik zur Mittagszeit. Zum Klängen bringen versch. Organist/innen die seit 1972 als Provisorium eingebaute Jehmlich-Orgel in der ► *St.-Nicolai-Kirche, Havelstr. 28* | € frei (Spende für eine neue Orgel erbeten)

Dienstags, 15:00–17:00 Uhr Bücherbörse Lehnitz. Hier können Bücher getauscht werden. ► *Kulturhaus, Friedrich-Wolf-Str. 31*

Freitags, 8:00–16:00 Uhr Wochenmarkt mit Frische, Vielfalt, Exklusivität und Regionalität. ► *Bernauer Straße, vor dem »Boulevard«*

Freitags, 20:30 Uhr Stadtmusik zum Wochenklang – Klaviermusik im Kerzenschein. Musik versch. Komponisten auf dem Flügel in der ► *Sankt-Nicolai-Kirche, Havelstr. 28* | € frei (gerne Spende)

Samstags, 8:00–14:00 Uhr Flohmarkt mit Babybasar neben Möbel Boss (Stand für 7 € je lfd. Meter, Aufbau ab 6 Uhr). ► *Friedensstr. 10* | Tel. 0178 523 65 45 (keine Reservierung nötig)

Sonntags, 10:30

Fit am Schloss – das kostenlose Sportangebot für die ganze Familie mitten im Herzen der Stadt. Bei Musik gibt es professionelle Anleitung zu einfachen sportlichen Übungen. ► *Sportplatz hinter dem Schloss*

jeden 3. Samstag im Monat, 10:00–13:00 Uhr Repair-Café Oberhavel. Kaputten Haushaltsgeräten, Laptops und Co. wird hier neues Leben eingehaucht. Anmeldung unter repair-cafe@kjr-ohv.de ► *Oranienwerk, Kremmener Straße 43*

TAGESTIPPS

15.10. | SONNTAG



11:00 und 15:00 Uhr | Führung: »Beste Freunde« – Schwan Heinrich und sein Prinz Friedrich. Familienführung für Kinder ab 6 Jahren. Ab und zu erwacht Schwan Heinrich aus seinem langen, langen Schlaf. Dann erzählt er gerne kleinen und großen Besuchern über seine Zeit, die

er gemeinsam mit Prinz Friedrich, dessen Familie und den anderen ehemaligen Schlossbewohnern gemeinsam im Schloss verbracht hat.

► *Schlossmuseum, Schloßplatz 1* | Tickets ab € 6,00, Anmeldung empfohlen: Tel. 033101. 53 7-437 oder schlossmuseum-oranienburg@spsg.de

12:00 Uhr | Führung: Porzellan, Lack und Elfenbein. Woher kommen unsere Kunstschätze?



Thematische Führung. Im 17. Jahrhundert waren die europäischen Höfe auf der Suche nach Luxus aller Art. Besonders begehrt waren die Waren aus entlegenen Ländern. Diese wurden mit großem Aufwand nach Europa transportiert. In der Führung werden einzelne Kunstwerke vorgestellt und ihr Weg an den kurfürstlichen Hof nachgezeichnet. Dabei werden auch die menschenunwürdigen Grundlagen des Fernhandels berücksichtigt. Eine Sonderführung im Rahmen des Themenjahres Churfürst – Kaiser – Kolonien der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten

Berlin-Brandenburg.

► *Schlossmuseum, Schloßplatz 1* | Tickets ab € 6,00, Anmeldung empfohlen: Tel. 033101. 53 7-437 oder schlossmuseum-oranienburg@spsg.de

16:00 Uhr | Forellenquintett.



Maria-Magdalena Pitujokisch und das Mozartensemble Berlin spielen Franz Schuberts berühmtes Werk. Eine Veranstaltung des Vereins Musik in Brandenburgischen Schlössern e. V. Schuberts „Forellenquintett“ ist das wohl bekannteste Werk des großen Komponisten. Unbekannt ist aber der Einfluss, den der erste Romantiker der Musikgeschichte, Prinz Louis Ferdinand von Preußen, auf Schubert und gerade diese Komposition hatte. Eine musikalische Entdeckung, die sich lohnt. ► *Orangerie im Schlosspark I* Tickets ab € 32,00 über www.reservix.com

21.10.–07.12.

Oranienburger Lichterzauber im Schlosspark. In diesem Herbst erstrahlt der Schlosspark Oranienburg in neuem Glanz. Der „Oranien-

burger Lichterzauber“ öffnet vom 21.10. bis 7.12. in Oranienburg seine Pforten und lädt Besucherinnen und Besucher zum Entdecken, Spazierengehen und Verweilen ein. Eigens kreierte Lichtobjekte verwandeln den Schlosspark Oranienburg zu einer modernen Kunstgalerie. Zum Einsatz kommen Scheinwerfer, LEDs, Projektoren, Beamer, leuchtende Stripes, fluoreszierende Materialien, leuchtende und beleuchtete Objekte sowie Video-Projektionen. Interaktive Elemente untermalt mit Musik-Spektakeln lassen den Besuch zu einem außergewöhnlichen Erlebnis werden.



► *Schlosspark, Schloßplatz 1 | Tickets € 16,50*
Der Vorverkauf ist an allen bekannten VVK-Stellen und unter www.reservix.de gestartet. Die Dauerveranstaltung geht bis zum 07.12.2023. Weitere Informationen zu den Preisen und Öffnungszeiten unter: www.lichterzauber-ob.de

21.-22.10. | SA-SO



19:00- 01:00 Uhr | Oktoberfest im Landhotel. Mit frisch Gezapftem, herzhaften Gaumenfreuden und bester Stimmung holen wir das Oktoberfest-Feeling nach Wensickendorf. Feiert mit uns nach Lust & Laune im Dirndl oder in Lederhosen und lernst neue Leute kennen (Vorreservierung empfohlen)
► *Landhotel Classic, Hauptstraße 66, 16515 Oranienburg/OT Wensickendorf | € 25,00 (€ 45,00) inklusive Essen*

23.-27.10. | MO-FR fUNI- Die FerienUni. Schon was vor im Herbst? Das Ferienangebot »fUNI« fährt



auch in diesem Herbst ein buntes Programm gegen ferienbedingte Langeweile auf. Anmeldungen sind ab dem 17. möglich.

Das Projekt ist eine Kooperation der Städte Oranienburg, Hennigsdorf und Hohen Neuendorf und wechselt regelmäßig den Austragungsort. Vereinzelt Angebote werden an anderen Standorten wie dem DRK-Jugendclub durchgeführt.

Das Programm steht diesmal unter dem Motto „GEMEINSAM“ und ist wie immer vollgepackt mit vielen bunten Angeboten. Darunter ein Koch- und Back-Workshop, ein Workshop über Gefühle, ein Klimaschutz-Workshop, ein Film-Workshop, Workshops, die zeigen, wie Kuschelmonster, Stop-Motion-Filme und Bienenhotels hergestellt werden und natürlich auch Kreativ- und Sportangebote. Ein Highlight ist ein Fußball-Workshop von Mädchen für Mädchen. Entsprechend des diesjährigen Schwerpunktes steht bei allen Angeboten das gemeinsame Spielen, Forschen und Selbermachen im Mittelpunkt.

► *Havelschule Grundschule Oranienburg, Albert-Buchmann-Straße 11; Anmeldung unter www.funi-ohv.de*

23.-27.10. | MO-FR Fußball-Feriencamp beim Oranienburger FC Eintracht. Im GOALEO! Herbstcamp werden die tollsten Träume wahr! Von spannenden Champions-League-Turnieren und Koordinationsleiter-Wettbewerben über Technik- und Ballkontroll-Training mit anschließender Übergabe

eines Geschenks an jeden Teilnehmer und einer Siegerehrung, die die Bezeichnung Ehrung auch verdient.

► *ORAFOL Arena, André-Pican-Straße 41 b, 16515 Oranienburg; Anmeldung unter <https://goaleo.de/event/goaleo-herbstcamp-oranienburg>*

26.10. | DONNERSTAG



19:30-21:00 Uhr | „Hiob“ – Das Teenmusical 2023 von Adonia. Obdachlos, krank,

von der Frau verlassen – so sitzt er allein auf einer Bank. Wie konnte das passieren? Und vor allem warum? Bis gerade war er doch noch der clevere und reich gesegnete Hotelbesitzer mit einer blühenden Zukunft vor Augen ... Keiner der Erklärungsversuche hilft und Hiobs Vertrauen auf Gott wird hart auf die Probe gestellt. Warum lässt Gott das zu? Eine brisante Frage in einem mitreißenden Musical – von 70 Teens lebendig, professionell und berührend auf die Bühne gebracht ...

► *MBS Arena, Andre-Pican-Straße 42 Oranienburg | Eintritt frei, Spenden erwünscht*

28.10. | SAMSTAG



20:00 Uhr | Markus Maria Profitlich „Einmal Alles – Das Beste aus 35 Jahren“. Comedy, Kabarett, Entertainment. Zu seiner großen Jubiläumstour serviert der Drei-Sterne-Koch der Unterhaltung ein Programm, das das Herz eines Comedy-Gourmets begehrt.

► *Orangerie im Schlosspark/ 16515 Oranienburg, Kanalstraße 26 | Tickets: Touristinformation, Schlossplatz 2, Tel. 03303 5220 8040*
Online über [reservix](http://reservix.de)

29.10. | SONNTAG

17:00 Uhr | Die Csárdásfürstin. Konzertabend mit der Operettenbühne Berlin. Emmerich Kálmáns „Csárdásfürstin“ zählt zu den Highlights der Operette und nimmt einen festen Platz im Spielplan vieler Theater ein. Vor 100 Jahren wurde das Stück in Wien uraufgeführt. Am 29. Oktober ist es in der Orangerie in Oranienburg zu sehen.

► *Orangerie im Schlosspark/ 16515 Oranienburg, Kanalstraße 26 A | Tickets: Tel. 030 20265968 oder online über eventim.de*

05.11. | SONNTAG



15:00 Uhr | „In eigener Sache“ Barbara Thalheim & Christian Stoltz. Sie ist wieder da, obwohl sie gar nicht so richtig weg war – die Thalheim. Ihr bislang persönlichstes Programm zeigt eine humorvolle Beobachterin, die zu überraschen vermag. Lustvoll, ironisch und auch kokett und voller Lebenslust.

► *Orangerie im Schlosspark/ 16515 Oranienburg, Kanalstraße 26 A | Tickets: [reservix](http://reservix.de) und Touristinformation, Schlossplatz 2, 16515 Oranienburg Tel. 03301 5220 8040*

10.11. | FREITAG



14:00-16:00 Uhr | Dr. Rönz – die Welt im Film: „Schätze der Lofoten“. Bei der kostenlosen Veranstaltung im Regi-

ne-Hildebrandt-Haus gilt es das Archipel der Lofoten im Nordatlantik zu entdecken. Eine einzigartige Gruppe aus 80 Inseln nördlich des Polarkreises, die zu Norwegen gehören und atemberaubende Landschaften umfassen.

► *Regine-Hildebrandt-Haus, 16515 Oranienburg | freier Eintritt*

11.11. | SAMSTAG



20:00 Uhr | „CHICK COREA UND STING LASSEN GRÜSEN“. Ein stilvoller Konzertabend mit fesselnder Jazzmusik. Die preisgekrönten Musiker Jason Rebello, der Pianist von Sting, und Tim Garland, der Saxophonist von Chick Corea, zusammen auf einer Bühne.

► *Orangerie im Schlosspark/ 16515 Oranienburg, Kanalstraße 26 A | Tickets: Tourist-information, Schlosspark 1, 16515 Oranienburg. Tel. 03301 5220040 online über reservix*

11.11. | SONNTAG

16:00 Uhr | „DORNRÖSCHEN“ MÄRCHENOPER FÜR GROSS & KLEIN. Konzertabend der Operettenbühne Berlin

► *Orangerie im Schlosspark/ 16515 Oranienburg, Kanalstraße 26 A | Tickets: Tel. 030 20265968 oder online über eventim.de*

16.11. | DONNERSTAG



19:00 Uhr | Benefizkonzert des Heeresmusikkorps der Bundeswehr Neubrandenburg. Marschmusik für die gute Sache: Musikerinnen und Musiker eines Bundes-

wehr-Orchesters spielen Jahr für Jahr begeistert aufgenommene Konzerte in Oranienburg. Der Erlös des Benefizkonzertes soll abermals einem wohltätigen Zweck in der Stadt Oranienburg zu Gute kommen.

► *Louise-Henriette-Gymnasium, Dr.-Kurt-Schumacher-Straße 8, 16515 Oranienburg | Tickets: Tourist-Information, Schloßplatz 2, 16515 Oranienburg, Tel.: 03301 600 8111*

24.11. | FREITAG



20:00–23:00 Uhr | Blues-KONSUM: Dietmar & Klaus. Dietmar und Klaus sind ein klassisches Bluesduo in Trio-Besetzung. Die vier Bandmitglieder gelten als die Shooting Stars der europäischen Countrybluesszene. Drei Sänger, zwei Gitarristen, Bass, Schlagzeug und akustische Mundharmonika gehören zur Erfolgsrezeptur dieser Thüringer Bluesrockband aus Berlin. Von ihrer Heimat Mecklenburg aus starten sie nun ihre langerwartete Welttournee.

► *Kulturkosum e. V. Oranienburg, Heidelbergerstraße 22, 16515 Oranienburg
Kosten: € 12,50*

01.12. | FREITAG



19:30 Uhr | Dirk Michaelis. Mit seinem großen Hit „Als ich fortging“ begeisterte er sein Publikum. Erleben Sie den nahbaren Sänger am 1. Dezember live auf der Bühne der Orangerie.

► *Orangerie im Schlosspark/ 16515 Oranienburg, Kanal-*

*straße 26 A | Tickets: Tourist-information, Schlossplatz 2, Tel. 0330152208040
online: reservix*

01.12. | SAMSTAG



19:00 Uhr | »Bauer sucht Christkind« – Musikalische Lesung. Musikalische Lesung mit Ralf Bauer und Pat Fritz. Mal ernst, mal heiter, mal klassisch, mal modern – Weihnachten aus Sicht der Literatur, mit Musik.

► *Orangerie im Schlosspark, Kanalstraße 26 A 16515 Oranienburg | Tickets: Tourist-information, Schlossplatz 2, Tel. 0330152208040
online über reservix*

06.12. | MITTWOCH



19:30 Uhr | »Megy Christmas« – Die neue Weihnachtsshow von Megy B. Musikalisch-freche Travestie an Weihnachten. In leuchtend roter Robe, das lange Haar festlich hochgesteckt, vergisst man leicht, dass nicht alles Frau ist, was da glänzt ...! Draußen rieselt der Schnee und Kult-Travestie-Star MEGY B. bringt alle ganz langsam in Weihnachtsstimmung. Sie entführt das Publikum in einen musikalischen zauberhaften Winterwald. Bei Lebkuchen und Glühwein spricht MEGY über „Sinn“ (und Unsinn) des Lebens, und sie schafft es auf liebevolle Weise, mit der nötigen Prise Humor im Koffer, gerade in dieser (stillen) Zeit, der Welt einen Spiegel vorzuhalten.

► *Orangerie im Schlosspark/*

VERANSTALTUNGEN

*16515 Oranienburg, Kanalstraße 26 A | Tickets: Tourist-information, Schlossplatz 2, Tel. 0330152208040
online: reservix*

07.12. | DONNERSTAG



19:30 Uhr | »Dinner for one« – Was geschah wirklich? Eine musikalische Krimi-Show. Die Travestie-Ikone MEGY B. und der Musical-Darsteller Henry Nandzik begehen den 90. Geburtstag von »Miss Sophie«. Nur etwas anders als es das Publikum gewöhnt ist!

► *Orangerie im Schlosspark/ 16515 Oranienburg, Kanalstraße 26 A | Tickets: Tourist-information, Schlossplatz 2, Tel. 0330152208040
online: reservix*

09.12. | SAMSTAG

16:00 Uhr | Quartett mit Harfe. Konzert mit Noelia Cotuna & Haydn Quartett Berlin.

► *Orangerie im Schlosspark/ 16515 Oranienburg, Kanalstraße 26 A | Tickets: PAPAGEN: 030 4799 7447 (Mo–Sa 9–20 Uhr), So 14–20 Uhr) und online über www.classictic.com/MBS, reservix und eventim.de*

16:00 Uhr | Chor-Konzert

„Viva la musica Oranienburg“. Der gemischte Chor »Viva la Musica!« aus Oranienburg kann auf eine fast 50-jährige Geschichte zurückblicken und hat sich in dieser Zeit mit seinen Auftritten weit über die Stadt hinaus einen Namen gemacht. Am 9. Dezember tritt er in der Nicolaikirche auf.

► *Nicolaikirche, Havelstraße 28, 16515 Oranienburg | Eintritt frei*



DACIA
EINFACH GUT

DACIA SPRING

100% ELECTRIC

DACIA SPRING ESSENTIAL ELECTRIC 45

LEASING UNTER 6 €/TAG

INKL. 7.177,50 € ELEKTROBONUS¹ UND ÜBERFÜHRUNGSKOSTEN

Dacia Spring ESSENTIAL Electric 45: Fahrzeugpreis nach Abzug des Dacia Anteils Elektrobonus¹: 20.921,50 €. Leasingsonderzahlung: 4.500 € (bereits abgezogen: 4.500 € Bundeszuschuss²). Laufzeit: 60 Monate. Gesamtleistung 50.000 km. Monatsrate: 171,81 € (entspricht 5,73 € pro Tag bei 30 Monatstagen). Gesamtbetrag: 19.308,60 €. Ein Kilometer-Leasingangebot für Privatkunden von Dacia Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss. ESSENTIAL Electric 45, Elektro, 33 kW: Stromverbrauch kombiniert: 13,9 kWh/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km. Dacia Spring Electric 45, 33 kW: Stromverbrauch kombiniert: 13,9 kWh/100 km; CO₂-Emissionen: kombiniert: 0 g/km (nach gesetzl. Messverfahren, Werte nach WLTP).

DACIA.DE

Abb. zeigt Dacia Spring Essential mit Sonderausstattung.

¹Der Elektrobonus i. H. v. 7.177,50 € umfasst 4.500 € Bundeszuschuss sowie 2.677,50 € Dacia Anteil gemäß den Förderrichtlinien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Auszahlung des Bundeszuschusses nach positivem Bescheid eines von Ihnen gestellten Antrags beim BAFA. Kein Rechtsanspruch. Änderungen vorbehalten. Stand gemäß öffentlich bekanntem Planungsstand der Bundesregierung.

Autowelt Barnim Schöneiche GmbH
Kalkberger Str. 35 15566 Schöneiche
Blumberger Chaussee 2 16321 Bernau
Finowfurter Ring 49 16244 Finowfurt
www.autowelt-gruppe.de
Vermittler: Allround Autoservice GmbH, Zillestr. 5 15370 Fredersdorf



NISSAN

Nissan Qashqai e-POWER

Jetzt unsere starken Jubiläumsangebote sichern

Nissan Qashqai N-Connecta 1.5 VC-T e-POWER, 140 kW (190 PS), Benzin, Neuwagen inkl. Klimaautomatik, Nissan Connect Navigation, Einparkhilfe vorne und hinten, Rückfahrkamera, e-Pedal, 18" Leichtmetallfelgen u.v.m.

Inkl. Wartung und Garantie² nur € 269,- mtl.¹

Kraftstoffverbrauch (l/100 km): Kurzstrecke: 5,2 - 5,0; Stadtrand: 4,5 - 4,3; Landstraße: 4,6; Autobahn: 6,4-6,3; kombiniert: 5,3 - 5,2; CO₂-Emissionen kombiniert (g/km): 120 - 117

¹Fahrzeugpreis: € 34.902,- inkl. € 9.395,- Ersparnis, Leasingsonderzahlung € 4.895,-, Laufzeit 48 Monate à € 269,-, zzgl. € 990,- Überführung, 40.000 km Gesamtleistung, Gesamtbetrag inkl. Leasingsonderzahlung € 17.807,- Ein Angebot von Nissan Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstraße 1, 41468 Neuss für Privatkunden. Abb. zeigt Sonderausstattung. ²48 Monate Nissan Assistance und 48 Monate Nissan Service+ Wartungsvertrag + 48 Monate Nissan 5★ Anschlussgarantie (36 Monate Herstellergarantie + 12 Monate Anschlussgarantie) der Nissan Center Europe GmbH, 50389 Wesseling. Angebot gültig bis 15.10.2023. Nur solange der Vorrat reicht.

AUTOHAUS WEGENER
weil Vertrauen wichtig ist!

Autohaus Wegener Berlin GmbH
Oranienburger Str. 180
13437 Berlin-Wittenau
Tel. 030 2580099-0

www.autohaus-wegener.de

Versicherung hat einen Namen

Mario Berott



Vereinbaren Sie Ihren persönlichen Beratungstermin:
Bernauer Str. 101, Oranienburg
Tel. 03301 5797840

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

Wir erhalten Einzigartiges.
Mit Ihrer Hilfe.

Spendenkonto
IBAN: DE71 500 400 500 400 500 400
BIC: COBA DE FF XXX, Commerzbank AG
www.denkmalschutz.de

DEUTSCHE STIFTUNG DENKMALSCHUTZ

Bestattungshaus Jürschke GbR

kompetent · einfühlsam · preisbewusst

Bestattungen in allen Orten
Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Erladigung aller Formalitäten auf Wunsch Hausbesuche
Anzeigerservice · Trauerfloristik
Vorsorgeverträge

Oranienburg
Bötzower Platz 14
Leegebruch
Am Wall 20 (am Friedhof)
Hohen Neuendorf
Schönfließener Str. 17



gebührenfreier Zentralruf Tag & Nacht
0800 038 06 04
bestattungshaus-juerschke.de

BÖTTCHER FENSTERBAU GmbH

- Wintergarten
- Sonderkonstruktionen
- Terrassendächer
- Türen
- Kunststofffenster
- Rollläden



Ringstraße 14 • 16321 Bernau-Schönow • Tel.: (03338) 3 84 06
 info@boettcher-fensterbau.de
www.boettcher-fensterbau.de

Steuern? Wir machen das.

VLH.

André Altenkirch
 Beratungsstellenleiter

Sachsenhausener Str. 36
 16515 Oranienburg
 Telefon: 03301/ 429450
 und 03301/205 9774

mail: Andre.Altenkirch@vlh.de



www.vlh.de

Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

www.heimatblatt.de

Heimatblatt
BRANDENBURG
 Verlag

Lokaler geht's nicht

Rund
 um die Uhr
 in den
 Ortszeitungen
 Ihre eigene
 Anzeige
 schalten.

HBI Bergmann Immobilien

Ihr Immobilienpartner
 in der Region.

Immobilien sind eine sensible Angelegenheit,
 an Ihnen hängt oft mehr als nur Erinnerungen.
 Deshalb vertraut man sie auch nicht jedem an:

Wir bewerten Ihre Immobilie -professionell,
 fachkompetent und mit Augenmaß.

Wir verkaufen Ihre Immobilie -mit diskreter
 Zurückhaltung und in Ihrem Sinne zum Bestpreis.



Christiane
 Bergmann
 Kundenbetreuerin



Steven
 Bergmann
 Geschäftskundenbetreuer



René
 Bergmann
 René Bergmann Immobilien
 Gutachter



Heike
 Bergmann
 Inhaberin



Tausch
 "Alt gegen Neu"

HBI Servicecenter
 16515 Oranienburg
 Chausseestraße 7

Telefon 0 33 01 - 68 730 17
 kontakt@hbi-online.de
www.hbi-online.de

Volles Wartezimmer? Hallo Videosprechstunde!



Nicht nur im Land Brandenburg sind niedergelassene Ärzte ein rares Gut. Überall sind Termine schwer zu kriegen und die Wartezimmer voll. Videosprechstunden sind daher auf dem Vormarsch, als digitale Alternative:

Das kennt wohl jeder: Man ist krank und muss zum Arzt, zum Beispiel für ein Rezept oder eine Krankschreibung. Ein schwerer Gang, oft in ein volles Wartezimmer, meist für ein eher kurzes Treffen mit dem Arzt.

► Videosprechstunde bei Online-Ärzten

Mit telemedizinischer Betreuung in einer ärztlichen Videosprechstunde könnten viele solcher Praxisbesuche künftig entfallen. Egal, ob haus- und fachärztlicher Rat gebraucht wird. Ein Anbieter am Gesundheitsmarkt ist zum Beispiel die TeleClinic, mit der die regionale Krankenkasse IKK BB einen besonderen Vertrag zur Versorgung ihrer Versicherten abgeschlossen hat. Sprechstunden sind dort ständig verfügbar, unabhängig vom Wohnort, sieben Tage, 24 Stunden, für alle angebotenen ärztlichen Fachrichtungen. Vorausgesetzt, teilnehmende Patientinnen und Patienten besitzen die erforderliche „Hardware“ für Telemedizin, also ein Smartphone, Tablet oder Laptop, Internetzugang und Grundkenntnisse über Apps/Onlineplattformen.

► Vorteile für Patienten

Dann aber kann es direkt losgehen, mit vielen Vorteilen für die Teilnehmenden:

- Die Ärzte sind 24h an 365 Tagen erreichbar.
- Es stehen Hausärzte und viele Fachärzte bereit.
- Auch e-Rezepte können dort übermittelt werden.



- Mit einer Regelwartezeit von 30 Minuten sind Termine für teilnehmende Patienten fast umgehend verfügbar.

- Und eine elektronische Arbeitsunfähigkeitsbescheinigung (eAU) ist in Vorbereitung.

► So läuft ein digitaler Arztbesuch ab

Hier funktioniert eigentlich alles digital: Wichtige Informationen zur Video-

sprechstunde, zu Datenschutz und Datenverarbeitung stehen online bereit.

Versicherte, deren Kasse Videosprechstunden anbietet, schreiben sich direkt beim Anbieter online in den Vertrag ein. Um einen Termin zu buchen, beantworten die Patienten vorab einen Fragenkatalog auf der Website oder in der App des Anbieters. Gezielte Fragen grenzen so ein, welche Erkrankung vorliegt und welche Arztgruppe zur Behandlung passend ist. Bei Notfällen wird an die Rettungsstellen oder die 112 verwiesen. Die Versicherten der IKK BB nutzen für die Videosprechstunde selbst die TeleClinic App. Die muss also vorab heruntergeladen werden. Per App meldet sich ein Arzt zum vereinbarten Termin und behandelt das Anliegen des Patienten.

Wer, wenn nicht
Wir.
Wo, wenn nicht
Hier.



Informieren Sie sich unverbindlich zur TeleClinic-Videosprechstunde der IKK BB:
www.ikkbb.de/teleclinic



VERANSTALTUNG HOCHSCHULHAPPEN

WISSENSCHAFT TRIFFT GESELLSCHAFT



KÜNSTLICHE INTELLIGENZ

DIE MACHT, DIE MÖGLICHKEITEN &
DIE MORALISCHEN FRAGEN



24. NOV 2023 | 19 UHR

ORANGERIE ORANIENBURG

JETZT KOSTENLOSE TICKETS



SICHERN UNTER:

praesenzstelle-velten.de/termine

Touristeninformation:
03301/5220040

EINE VERANSTALTUNG DER
PRÄSENZSTELLE O-H-V | VELTEN
IN KOOPERATION MIT DER STADT
ORANIENBURG.

